

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.
Hoftheater: Frankfurt a. M. Nr. 705.

Kunzeinprobe: Ort: Kunzein 80 N.-Pfg., auswärts. Kunzein 80 N.-Pfg., Ort: Kellman 80 N.-Pfg.
auswärtige Kellman N.-Pfg. 1:20 für die einseitige Arolanteile oder deren Stamm. - Für die Aufnahme von Kunzein an bestimmten Tagen und Wässern mit keine Gewähr abzugeben. -
Schlaf der Kunzein-Nachnahme 10 Uhr vormittags. Größere Kunzein müssen spätestens einen
Tag vor dem Erziehungstage aufgegeben werden.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Weimersdorf, Laubacherstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

75. Jahrgang.

London, 21. März (Ein. Drahtbericht.) Wie aus Schanghai gemeldet wird, ist die Chinesenstadt von den Südtropen besetzt worden, nachdem heute morgen die letzten Nordtruppen abgezogen waren. Die Verteidigungslinie vor der internationalen Niederlassung und die französische Konzele ist von den Landungstruppen der Reichsmächte gehalten. Ein Einbringen der Rationierung in die Niederlassung soll mit allen Mitteln verhindert werden. In Schanghai herrscht große Erregung. Von den internationalen Behörden wurde der Ausnahmezustand verhängt. Die freiwilligen Korps wurden mobilisiert. Die Kriegsschiffe haben klar zum Geleitz gemacht und ihre Geschütze auf die Chinesenstadt, das Arsenal und die Eisenbahnstation gerichtet.

ring deutscher Arbeiter, Angestellten und Beamtenverbände erheben härtesten Protest gegen die in dem Regierungsentwurf vorerwähnte Regelung zum Arbeitszeiteinstufung. Die Tatsache, daß die Kritik des Entwurfs seitens aller Arbeitnehmer-Organisationen durchaus einheitlich ist, sollte der Regierung und den verantwortlichen Mitgliedern des Reichstags zum Nachdenken Veranlassung geben. Für die deutsche Volkswirtschaft ist es ein untragbarer Zustand, wenn auf der einen Seite jahrelang ca. 2 Millionen arbeitsfähige Männer und Frauen arbeitslos und der Unterstützung andernfalls bedürftig sind und auf der anderen Seite ein niedrigeres Überstundenmaß auf dem Platz getroffen hat. Da die Arbeitslosigkeit außerdem eine soziale, kriminelle und innerpolitische Gefahr bedeutet, ist die Forderung des Gewerkschaftsrates und die der anderen Spitzen-Organisationen im Sinne der deutschen Volkswirtschaft eine nationale Tat.

• 3. Die am 20. März 1927 in Wiesbaden versammelten Vertreter des Gewerkschaftsrates deutscher Arbeiter, Angestellten und Beamtenverbände vom Landesverband Hessen und Nassau lehnen den den Spitzen-Organisationen vor einiger Zeit bekanntgegebenen Entwurf des Arbeitszeitgesetzes ab. Es ist bedauerlich, daß viele Bestimmungen des Entwurfs statt eines Ausbaues des Arbeitsrechts eine Verschlechterung gegenüber dem geltenden Recht bringen. Obwohl der Artikel 157 der Reichsverfassung von einem einheitlichen Arbeitsrecht spricht, sind bei dem Geltungsbereich und bei dem Begriff des Arbeitnehmers Ausnahmemöglichkeiten geschaffen und für die Landesregierungen Konzessionen vorgesehen. Den in der Gewerbeordnung vorgesehenen Schutz gegen Betriebsgefahren hat man noch nicht einmal übernommen. Das Kernstück des Arbeitszeitgesetzes — die Arbeitszeitregelung — ist so unbefriedigend gelöst, daß die Spitzen-Organisationen eine Rotierung gefordert haben. Die Sonntagsruhe, sowie der Laborschutz bedarf in dem Entwurf auch dringend der Berichtigung. Durch eine Vermehrung der Kaufbedürftigkeit kann die Kaufkraft und das Kaufbedürfnis nicht gesteigert werden.

Wir erwarten, daß die von dem Gewerkschaftsrat gemachten Verbesserungsvorschläge in einem neuen Entwurf entsprechend berücksichtigt werden, und sprechen unseren Vertretern beim Reichswirtschaftsrat und im Reichstag für ihr stielbewusstes Arbeiten unseren Dank aus.

Schönheitskuren im Frühling.

(Schönheitskuren sind Gesundheitskuren. — Der Frühling als Erneuerer. — Wie Schönheit und Gesundheit zusammenhängen. — Allerlei Ruten.

Der Winter mit seinen Kälten und Festlichkeiten, mit seinen allzu reichlichen Tafelfreuden, mit dem langen Aufenthalt in überheizten und verstaubten Lufträumen ist vorüber. Der kommende Frühling muß nun dazu benutzt werden, die beschädigte Gesundheit wieder herzustellen, denn schlechte Gesundheit heißt mangelnde Schönheit. Gesundheitskuren sind Schönheitskuren. Ein übermüdetes, bleichfärbiges Gesicht wirkt schlaff und alt, auch wenn es einer ganz jungen Trägerin gehört. Der Frühling ist darum besonders geeignet zu Schönheitskuren, weil er durch die Nahrung die Möglichkeit gibt, die Säfte zu erneuern. Das frische, junge Gemüte, das in kurzer Zeit aus dem Winter dargelassen wird, ist ein vorzügliches Mittel, alle Lebensgeister zu erfrischen und den Stoffwechsel zu fördern. Mit dieser Steigerung und Erneuerung des Stoffwechsels ist aber zugleich auch eine Steigerung der Gesundheit und der Schönheit verbunden. Das Blut wird wieder aufgefrischt, die Schäden, die die allzu einseitige und fettreichen Fleischspeisen des Winters in dem Verdauungsapparat zurückgelassen haben, werden sich oft genug in Verunreinigungen der Haut äußern, werden aus dem Körper hinausgeschoben, so daß ein frisches Leben in dem Körper aufblüht. Mit dieser Erneuerung des Blutes geht auch eine Verschönerung und Verjüngung der Haut einher, so daß die Auffrischung der körperlichen Säfte durch eine sachgemäße, vom Frühling begünstigte Ernährung ein Schönheitsmittel allerersten Ranges ist. Es kommt dazu, daß der Frühling auch wieder die Möglichkeit bietet, den Körper reichlich in freier Luft zu bewegen und auch auf diese Weise durch den Sauerstoff der Luft den Blutkreislauf und Stoffwechsel zu steigern. Der Sauerstoffverbrauch wird durch Spaziergänge und Velofahrten ungemein vermehrt. Schon ein ruhiger Spaziergang hat eine Steigerung des Stoffwechsels von 215 Prozent gegenüber der Ruhelage aufzuweisen. Diese Stoffwechselvermehrung wächst sogar bis zu 1000 Prozent bei ausgiebigem Training und harter Arbeitsleistung beim Spaziergehen. Beim Radfahren ist die Steigerung des Stoffwechsels a. B. 850 Prozent gegenüber der Ruhelage vermehrt. Man erkennt daraus die Wichtigkeit der Bewegung in freier Luft im Frühling. Noch größer ist der Gesundheitswert dieser Tätigkeit, wenn dabei der Körper wenig befeuchtet ist, so daß die Haut auch an der Erneuerung der Säfte teilnimmt. Das Verschwinden von Runzeln, Ausschlag, Blattern und ähnlichen unschönen Erscheinungen wird eine Folge dieser frühlingsmäßigen Ernährung und Tätigkeit sein. Falls Brunnenkuren vom Arzt verordnet werden, so können sie im Frühling bereits auch in den Großstädten begonnen werden, da dadurch der Aufenthalt in freier Luft und die mit der Brunnenkur verbundenen Spaziergänge noch durch die wohltätige Wirkung des Wassers verstärkt werden. Will man neben den rein natürlichen Kuren der sachgemäßen Ernährung mit Obst und Gemüse, mit Milch und wenig Fleisch, und der Übung des Körpers in freier Luft noch andere Kuren verwenden, so muß man einen Arzt zu Rate ziehen, wie das schon bei der Anwendung von Trüffeln erforderlich ist. Jedenfalls soll man den Frühling nicht versäumen, für die Erneuerung der Gesundheit zu sorgen, denn man sorgt damit am besten für die Schönheit. Nur ein gesunder Körper ist wahrhaft schön.

— Witterungsausichten bis Dienstagabend: Trocken und ziemlich heiter.

— Der Großhandelsindex. Die auf den Stichtag des 16. März berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamts beträgt 135,0 und hat gegenüber der Vormache um 0,4 v. H. nachgegeben. Der Rückgang der Indexziffer ist vor allem auf die abwärts gerichtete Preisbewegung landwirtschaftlicher Erzeugnisse zurückzuführen. Die Indexziffer der Agrarstoffe ist um 1,0 v. H. auf 125,5 gesunken, die Indexziffer der industriellen Rohstoffe und Halbwaren zeigte mit 130,7 keine Veränderung, während diejenige der industriellen Fertigwaren um 0,2 v. H. auf 142,1 anwuchs.

— Einführung neuer Sonntagsarten. Am den Sonntagsausflugverkehr noch weiter zu heben, hat sich die Reichsbahndirektion Frankfurt a. M. entschlossen, im Bereiche ihres Bezirks nach zahlreichen Städten im Rhein-, Main- und Lahngau, sowie im Taunus, Ems, Biedertal, Vogelsberg und der Rhön die Veranlassung von Sonntagsarten neu einzuführen. Diese Änderungen treten sämtlich am 1. April d. J. in Kraft. Neu eingeführt werden u. a. Sonntagsarten von Frankfurt a. M. nach Amorbach, Bad Soden, Gießen, Michelstadt, Bad Ems, Bingen, Boppard, Koblenz und Darmstadt, nach Frankfurt von Altmühl (Oderhessen), Brandenburger bei Wingen, Eppstein, Friedrichsdorf im Taunus, Dauten, Dohleim i. L. Hohen, Montabaur, Ortenberg, Runkel; im Rhein- und Maingebiet: Bad Homburg, Eppstein, Fachingen, Hacht, Hochheim a. M., Montabaur, Riedershausen und Willmeten nach Wiesbaden; Gießen nach Gießen über Schotten, Hungen nach Bad Nauheim, Oberreifen nach Langenschwalbach; Odenwald nach Darmstadt und Reinheim, Offenbach nach Reinheim, Sindlingen nach Bad Soden, Wehrheim i. L. nach Frankfurt; im Lahngau: Biedertal nach Koblenz und Limburg, Camberg nach Bad Ems, Biedertal nach Wehrburg oder Montabaur, Dabernach nach Bad Ems und Koblenz, Dohleim nach Limburg, Marienberg nach Hachenburg und Limburg, Nassau nach Koblenz, Riedershausen nach Limburg, Stodden nach Limburg und Gießen, Willmar nach Gießen und Weibura, Willmeten nach Ehrenbreitstein und Limburg und Wallmerod nach Hachenburg oder Limburg. Auf einzelnen Strecken (a. B. nach Bad Ems, Koblenz, Bingen, Gießen und Michelstadt) werden künftig auch Sonntagsabfahrten zweiter Klasse ausgeschrieben. Sämtliche Fahrkarten werden zu einem Preise abgegeben, der ein Drittel billiger ist als derjenige für gewöhnliche Fahrkarten.

— Unfallversicherungsprämie auf dem Gebiet der Jugendpflege. Nachdem die Verhandlungen mit der Frankfurter Allgemeinen Versicherungs-A.G. in Frankfurt a. M. über die Fortsetzung der Jugendversicherungsverträge über den 1. April hinaus im wesentlichen zum Abschluß gekommen sind, teilt der Minister für Volkswohlfahrt, dem Amtlichen Preussischen Pressedienst zufolge, in einem Rundschreiben mit, daß die Unfallversicherungsprämie von diesem Zeitpunkt an 34 Pf. für jeden Jugendlichen beträgt. Hierzu tritt noch die Versicherungssteuer mit 5 v. H. des Versicherungsgeldes, so daß ein Beitrag von 35,7 Pf. auf jeden Jugendlichen für das Jahr 1. April 1927/28 entfällt.

terbuch durchzuführen. Und nun, lieber Stammesbruder, der du diesen Silbersaal liebst, nimm sofort eine Postkarte, opfere einige Minuten und schreibe nur einige echt platte Wörter oder Redensarten mit Bedeutungsangabe auf und erkläre dich bereit, auf solche Anfragen (mit Rückantwortporto) zu antworten. Der Bearbeiter wird aus den hoffentlich sehr zahlreich eingehenden Postkarten erkennen, daß der Rheinländer ihn weiterhin zu unterstützen gewillt ist, so daß er neuen Mut zur Vollendung des Wertes schöpfen kann. Anschrift: Geschäftsstelle des Rheinischen Wörterbuchs, Bonn, Poppelsdorfer Allee 2.

• Die Wahrheit über Tutanchamun. Zum erstenmal erhält die Öffentlichkeit authentische Aufklärung über den Zustand der Mumie des Pharaos Tutanchamun in dem soeben erschienenen zweiten Band von Dr. Edward Carters Werk „The Tomb of Tut-an-ch-Amun“. Die Leiche befand sich nach den Ausführungen Dr. Carters in einem „atavistischen“ Zustand. Die Forscher hatten erwartet, die Mumie unversehrt zu finden, und diese Hoffnung schien auch durchaus begründet. Daß nicht der kleinste Gegenstand, ja selbst die dem Toten mitgegebenen Trauertränke der Zerstörung der Jahrhunderte getrotzt. Das Grab Tutanchamuns war übrigens auch so vollständig luftdicht abgeschlossen, daß es für Bakterien bis heute Lebensmöglichkeit gab. Die Ärzte, die den von den Wänden abgenommenen Schwamm untersuchten, hatten ihn vollständig keimfrei gefunden. Seinen und Käfer, die am Boden lagen, waren zu Steinen versteinert, kurz, es fand sich hier nichts Lebendes, und der Verwesungs- und Zerfressungsprozeß war in einer aus Wunderbare grenzenden Weise aufgehalten. Man hatte deshalb allen Grund zu der Annahme, daß man den Körper des Königs, der in dem letzten der drei letztverstorbenen Särge lag, in keinem goldenen Bett unversehrt vorfinden würde. Die Enttäuschung war deshalb um so größer, als die Forscher kopfenden Versagens den Deckel des letzten Sarges aufhoben und sich überzeugten mußten, daß die königliche Mumie vollständig zerfallen war. Man hatte die Leiche in beiläufig 21 Gefäß, und dieses 21 hatte im Laufe der Jahrhunderte nicht nur die Leiche, sondern auch die Leiche zerfallen, sondern auch das Ganze in eine harte, schwarze Masse verwandelt, in der die Mumie fest eingebettet lag. So hatte gerade die peinliche Beobachtung der religiösen Riten der altägyptischen Priester nur dazu beigetragen, die Zerstörung der Leiche zu fördern. Für diese Enttäuschung wurden die Forscher später reich entschädigt. Der zerfallene braune Leichnam des Königs erstreckte sich in Bruch und Pracht. Ein goldenes Diadem umwund sein Haupt, und goldene Sandalen umschlossen die Füße; jede

— Wechsel im Generalkommando der britischen Rheinarmee. Der Höchstkommandierende der britischen Rheinarmee, General Sir John Du Cane, ist zum Gouverneur und Oberbefehlshaber der Insel Malta in Valetta an Stelle des verstorbenen Gouverneurs, General Congreve, befördert worden. General Du Cane, der aus der Artillerie hervorgegangen ist, und am 19. Februar 1926 zum Kommandierenden General ernannt wurde, ist jetzt der jüngste General der britischen Armee. Seit August 1924, nach der Abberufung des Generals Godley, führt Sir John Du Cane das Kommando der britischen Rheinarmee, das er am 15. April dieses Jahres seinem Nachfolger übergeben wird. Zum Nachfolger ist in Aussicht genommen Sir William Hender, Kommandeur der 3. Division in Bulford und Kommandeur des Hofenbandordens. Generalmajor Hender, der zu den ältesten dieser Charge zählt und am 3. Juni 1917 Generalmajor geworden, befehligte seinerzeit die Besatzungstruppen in Oberpfalz.

— Die Reifeprüfung an der Realschule in Wiesbaden. Die Reifeprüfung an der Realschule in Wiesbaden fand unter dem Vorsitz des Herrn Oberschulrat Dr. Bühlke und im Beisein des Herrn Stadtrat Dr. Osterheld, des Vertreters der Patronschaft, statt. Von 17 Prüflingen bestanden 15, darunter 6 mit der Note gut. Die Anstalt hat bekanntlich einen lateinlosen Unterbau bis Obertertia einschließlich; auf der Untersekunda erfolgt eine Trennung in Reform-Realschule (Latein) und Oberrealschule. Die Oberrealschule, die Ostern 1927 eine Oberprima erhält, ist Ostern 1928 völlig ausgebaut. Das Reform-Realschulhaus ist bereits seit Ostern 1914 vollendet.

— Die Wiesbadener Vortragsgemeinschaft veranstaltete unter Vorsitz von Oberstudiendirektor Dr. Kipp am 18. und 19. März als erste Höhe dieses Jahres eine Vortragsserie in der Aula des Loggiums 2, zu deren Redner sie den hiesigen bereits rühmlichst bekannten Prof. Dr. Pitt (Weisung) gewonnen hatte. Prof. Dr. Pitt behandelte am ersten Abend in der ihm eigenen lebendigen und allgemeinverständlichen Art die gegenwärtige pädagogische Lage aus der frühjahr Überflutung eines gereiften Urteils, das über schwankenden Neuerungen der erzieherischen Arbeit nicht unbedingt abnehmend gegenübersteht und bewährtes Altes bei noch nicht überlebter Bodenständigkeit erhalten wissen möchte. Er schilderte in anschaulicher Problematik die nach dem Weltkriege im Chaos des Zusammenbruchs herabgefallenen pädagogischen Reformbestrebungen, die besonders gegenüber der starren Vernunft der Erziehung als in der letzten als Extreme gegen die frühere Pädagogik zumeist ihre Unbrauchbarkeit für die Gesamtverhältnisse der Erziehung bewiesen hätten. Das schlechthin geforderte Nachdenken und der Glaube an die Allmacht der Erziehung zu einer Neugestaltung des ganzen Lebens, die Fragen einer Umgestaltung der Organisation des Schulwesens und der pädagogisch didaktischen Methode hätten nur teilweise durchgängig sich behaupten können, während sie sonst weit über das Ziel hinausgeschossen wären. Die Stärke des Redners lag offensichtlich mehr in der in scharf umrissener Gegenüberstellung geordneten klaren Darstellung der verschiedenen Reformideen als in der oft im Spöttischen sich haltenden Beurteilung pädagogischen Neulands, dessen erster Hintergrund bei der Notlage der Zeit vielleicht doch stärker Würdigung verdiente, da die hervorgetretenen Auswüchse noch nicht die vollen Forderungen als solche entwerfen. Am zweiten Abend sprach der Redner aus stark geistiger Höhenlage über den Sinn der Geschichte als philosophisches und pädagogisches Problem. Vom Standpunkt der Wissenschaft gesehen schilderte Prof. Dr. Pitt gegen einen abstrakten Sinn der Geschichte aus dem Gesichtskreis des Geschichts überdennenden Menschen aus. Jedes Zeitalter gibt je nach Lage und Erfahrung der Geschichte ihren Sinn. Die verschiedenen Zeitalter korrigierten sich gegenseitig, je nachdem wie sie sich selbst im Brennpunkt der Geschichte haben. Die Frage nach dem Sinn der Geschichte taucht besonders nach großen Katastrophen auf, wenn die bisherige Auffassung durch den Abfall der Zeiten wankend geworden ist und der letzten Erfahrung gegenüber nicht mehr standhält. Wahre Geschichtsforschung befaßt sich nicht bloß mit der Vergangenheit, sondern sucht über die Gegenwart hinaus die Zukunft eines Volkes zu beeinflussen, indem sie die fiktiven Kräfte als aktiv wirkende Mächte der Zukunft zu neuer Verwirklichung übermitteln. So gesehen vermag das deutsche Volk durchaus noch eine neue Zukunft zu erhoffen. Es ist keine Tragik, daß es schon öfter in der Vergangenheit durch harte Zeiten der Not sich auf neue Höhen emporgehoben. Der Vortrag war überreich an philosophisch geschichtlichen Gedanken, eine „schwere Kost“, wie ihn der Vorsitzende bezeichnete, und dürfte den Geschichtskreis

Zehe steckte in einer kleinen Scheide von Gold, in das sich die nachgemachten Schmuckstücke eingegraben hatten. Die Kanonologen waren beim Anblick des Geschichts überfallen von der Ähnlichkeit, die dieses mit dem des Pharaos Amenhotep zeigte, des Rebertkönigs, dem Tutanchamun aus dem Thron folgte. Carters Buch sind die Berichte der Archäologen beigegeben. Darunter befindet sich einer von Professor Newberry, der sich eingehend mit den in der Grabkammer gefundenen Trauertränken beschäftigt. Nach dem Befund der Blumen und des Samens glaubt sich der Gelehrte zu der Annahme berechtigt, daß Tutanchamun zwischen Mitte März und Anfang April vor 3500 Jahren beigesetzt wurde. Sehr energisch wendet sich Dr. Carters gegen die Fabeln vom dem „Flug“ Tutanchamuns, die nach dem Tode Lord Carnarvons in Umlauf gesetzt wurden. Man hat allerlei Kindisches über die geheimnisvollen Mächte erzählt,“ schreibt der englische Forscher, „die über die Ruhe des Toten wachten und jeden mit dem Tode bedrohten, der die Ruhe zu stören wagte. In Wahrheit gibt es in der ganzen Welt kaum einen Platz, wo man der Bestrafungsgefahr weniger ausgesetzt war als in dieser Grabkammer. Als sie geöffnet wurde, zeigte die Untersuchung der Gelehrten, daß hier auch nicht die Spur von lebendem Leben zu entdecken war. Früher mögen von außen solche Krankheitskeime eingedrungen sein, aber es ist fälschlich, die Todesfälle, Krankheiten und anderen Zwischenfälle, die hier vorgekommen sind, auf das Komito „böser Geister“ setzen zu wollen.

Theater und Literatur. Friedrich Wolfs Komödie „Der Mann im Dunkel“ wird am 1. April im Stadttheater Essen zur Aufführung gelangen.

Bildende Kunst und Musik. Die Preussische Akademie der Künste veranstaltete eine Beethovenfeier am 22. März, abends 8 Uhr, in ihren Räumen am Pariser Platz. Den Festvortrag hielt der Musikgelehrte Professor Dr. Max Seiffert. Die künstlerischen Darbietungen der Musik Beethovens übernahmen Professor Dr. Georg Schumann und das Klingler-Quartett. — Bei der großen Kunstausstellung in Hannover wurde der 200-Mark-Preis des Kunstvereins von dem Preisgericht, in dem von Malern Ulrich Hüner und Max Slevogt und ferner der Bildhauer Georg Kolbe vertreten sind, einem Bild von Karl Sofier zuerkannt. Zum Ankauf wurden empfohlen je ein Bild von E. W. Nay (Berlin) und von W. Kricheldorf (Gelle), sowie eine Plastik von Scheuerrubel (Hannover). — Der a. o. Professor Dr. Gerkenberg an der hiesigen Universität erhielt einen Ruf als Professor der Kunstgeschichte an die Universität Madison (Wisconsin) U.S.A.

manches Zuhörers überfließen haben. Für die, die zu folgen mußten, brachte er vielfältige Anregungen. In der Aussprache kamen auch gegenseitige Meinungen zur Geltung, die der Redner zu entkräften sich bemühte. Die Vorträge als solche erfüllten ihren Zweck, den Hörern Fragen der Gegenwart in ihrem problematischen Charakter anschaulich darzustellen, in hohem Maße und dürfen für die Wiesbadener Vortragsgemeinschaft als ein guter Wurf bezeichnet werden.

— Der Verein für die Heil-Erziehungskunst Calmenhof zu Idstein im Taunus hielt am 24. März d. J. unter dem Vorsitz des Herrn Kirchenrats H. Zuckert in den Räumen des reformierten Gemeindehauses zu Frankfurt am Main seine diesjährige ordentliche Mitgliederversammlung ab. Nach dem gedrukt vorliegenden Tagesbericht des Vorstandes hat die Anstalt im abgelaufenen Jahr ein neues Krankenhaus auf einer prachtvoll gelegenen sonnigen Anhöhe, getrennt von der Hauptanstalt, gebaut. Dieses Krankenhaus dient der Behandlung akut erkrankter Zöglinge und zugleich als ärztliche und psychologische Aufnahme- und Beobachtungsstation. Ferner kaufte die Anstalt nach der benachbarten Firma Idsteiner Lederwerke einen größeren Gebäudekomplex und beabsichtigt, in diesem Jahr darin ein Lehrlingsheim mit Arbeitslehrkolonie mit etwa 140 Betten einzurichten. Dadurch wird die Schulanstalt völlig von den Stätten der Berufsausbildung getrennt. — Auf dem Gutshof wurde ein neuer Kuhstall gebaut, um durch Verdoppelung des Milchviehbestandes zu erreichen, daß für jedes Kind täglich 1 Liter Milch in die Küche geliefert werden kann. Die Anstaltsschule wurde planmäßig ausgebaut, eine neue Hefischkulturschule und eine neue Fortbildungsschulklasse eingerichtet und eine weitere Lehrerstelle beschlossen. 19 Schüler der ersten Klasse wurden zur Konfirmation bzw. zur ersten heiligen Kommunion zugelassen. Einer von diesen kehrte ins Elternhaus zurück und trat von dort in eine Lehre ein. Alle anderen werden in den Lehrwerkstätten der Anstalt für einen Beruf vorbereitet. 8 Zöglinge der Anstalt wurden nach bestandener Gesellenprüfung in selbständige verdienende Stellen entlassen. 17 weitere waren soweit gefördert, daß sie ins Elternhaus zurückkehren und von dort aus mit Aussicht auf Erfolg die Schule besuchen oder die begonnene Lehre fortsetzen konnten. Insgesamt wurde die Anstalt im Berichtsjahre von 409 Zöglingen, davon 320 männlichen und 189 weiblichen besucht. Der Bestand am 31. Dezember betrug 416 Zöglinge. Die meisten von ihnen, nämlich 66 Prozent stammten aus den Regierungsbzirk Wiesbaden, 37,3 Prozent aus der Stadt Frankfurt. In den Pensionaten waren durch private Selbstzahler untergebracht 106 Zöglinge. Den Konfessionen nach sind 66,4 Prozent evangelisch, 16,3 Prozent katholisch, 16,3 Prozent israelitisch, 0,5 Prozent Deszendenten. Die Anstaltsschule mit Einschluß der Fortbildungsschule besuchten 19 Kinder. Unterricht wurde erteilt in 5 Hefischkulturschulen, 2 Schulküchengärten und 6 Berufsfortbildungsschulklassen. In der Berufsausbildung standen 113 männliche und 85 weibliche Zöglinge. Nicht beschäftigt werden konnten infolge Krankheit oder allzu jugendlichen Alters 24 männliche und 11 weibliche Zöglinge. Die vorgetragene Bilanz der Anstaltswirtschaft schloß mit 510.117,46 M. mit einem Verlust von 7615,85 M. Dem Vorstand wurde die erbetene Entlastung erteilt. Zu Rechnungsprüfern wurden ernannt die Herren Rudolf Kleinfert und Direktor Hofacker (Frankfurt am Main). Der vorgelegte Haushaltsplan für das Jahr 1927 balanciert in Einnahmen und Ausgaben im ordentlichen Etat mit 549.750 M., der außerordentliche mit 210.000 M. Er wurde ebenfalls einstimmig genehmigt. Die ausstehenden Mitglieder des Verwaltungsrats, die Herren Bürgermeister Graf, Architekt Ronnefeldt und Dr. Reuß (Frankfurt) wurden einstimmig wiedergewählt. Neu hinzugewählt wurden die Herren Landeshaupmann Dr. Lutz (Wiesbaden) und Landrat Dr. Pollack (Langenschwalbach).

— Die diesjährige Tagung der Deutschen Gesellschaft für innere Medizin findet vom 25. bis 28. April in Wiesbaden (Paulinenschloßchen, Sonnenberger Straße 6—12) statt. Montag, den 25. April: Referate: Über Psychotherapie: 1. Herr Gaurp (Tübingen), 2. Herr Fleischmann (Nassau a. L.). Dienstag, den 26. April: Vorträge. Mittwoch, den 27. April: Referat: „Erfolge neuerer funktioneller Untersuchungen von Magen und Duodenum“, Herr W. Raich (Frankfurt a. M.). Donnerstag, den 28. April: Vierte Sitzung gemeinsam mit der Deutschen Röntgen-Gesellschaft. Referat: „Die Bedeutung der Röntgen-Untersuchung von Lunge und Mediastinum für die innere Medizin (mit Ausschluß der Tuberkulose)“: 1. Herr Dietlen (Homburg/ Saar), 2. Herr Hsmanu (Leipzig). Zu Vorträgen über das Referatsthema sind ferner noch aufgefordert die Herren Hänsch (Hamburg), (Bedeutung der Untersuchungs-technik für die Röntgen-diagnose der Erkrankungen des Mediastinums und der Lunge), Loren (Hamburg), (Über die Kontrastfüllung der Bronchien mit Iodipodol und Iodipin), Fleischnr (Wien), (Fortschritte der Röntgen-diagnostik interlobärer und marginaler lobärer Prozesse). — Die Wiesbadener Hotels und Pensionen gewähren den Kongreßteilnehmern und ihren Frauen Vergünstigungen. Das Bureau des Kongresses befindet sich vom Sonntag, den 24. April ab, im Paulinenschloßchen, wo auch die Sitzungen abgehalten werden. Dasselbst ist auch die Kongreß-Ausstellung, die mit der Kongreß-Ausstellung der Deutschen Röntgen-Gesellschaft vereinigt wird, untergebracht. Anfragen, betr. Ausstellung, sind an Herrn Bureauinspektor Bürger (Wiesbaden, Neues Museum), zu richten.

— **Religionsunterricht in den Fortbildungsschulen?**
Nach einem Ministerialerlaß aus dem Jahre 1897 soll die religiöse Erziehung der Fortbildungsschüler ohne Ausnahme von Religionsunterricht in den Lehr- und Stundenplan dadurch gefördert werden, daß die Geistlichen beider Bekenntnisse durch Unterweisung und belehrende Vorträge, die in den Räumen der Fortbildungsschule und im Anschluß an den Unterricht stattfinden sollten, die religiöse Erkenntnis der Zöglinge vertiefen und ihren religiösen Sinn wecken und fördern. Von kirchlichen Verbänden ist neuerdings der Antrag gestellt, wahlreife Religionsunterricht lehrplanmäßig einzuführen. Der Minister hat Bericht über den Stand dieser Angelegenheit eingehend und erwartet Äußerung darüber, ob sich die allgemeine Erteilung von Religionsunterricht ermöglichen läßt, und an welche Voraussetzungen eine derartige Maßnahme zu knüpfen wäre.

— Der kommende Ridel-Fälscher. Der Deutsche Industrie- und Handelstag hatte als Ergebnis einer von ihm veranstalteten Rundfrage über den Umlauf von falschem Geld in einem Bericht an den Reichsfinanzminister hervorgehoben, daß sich die Fälschungen vor allen Dingen der Fälschermittelstücke, die meist schwer von den echten Münzen zu unterscheiden seien, im Verkehr unangenehm bemerkbar machten. Der Reichsfinanzminister hat geantwortet, daß ihm die seit längerer Zeit auftretenden Fälschungen von 50-Pfennigstücken Veranlassung gegeben haben, die Zukerlusection dieser Münzsorte aufzutreiben und deren Ersatz durch eine Reineidmünze in die Wege zu leiten, die in absehbarer Zeit

herauskommt. Um die Fälschungen der Silbermünzen zu erschweren, wird auf sorgfältige Prägung geachtet. Es werden weiter demnächst 3- und 5-M.-Stücke mit einem neuen komplizierten Nubild zur Ausgabe gelangen. Im übrigen wird fälschig auf strengste Verfolgung und Ahndung der Münzverbrechen durch die Polizeibehörden und Gerichte hingewirkt.

— **Rundfunk-Empfangseinrichtungen und Hochspannungsleitungen.** Es ist vorgekommen, daß ohne Wissen und ohne Erlaubnis der in Frage kommenden Elektrizitätswerte Luftleiteranlagen von Rundfunk-Empfangseinrichtungen über Hochspannungsleitungen hinweg gespannt worden sind. Relähe Unglücksfälle beim Reiken einer solchen Luftleiteranlage und beim Berühren der Hochspannungsleitungen entstehen können, löst sich kaum absehen. Nach den Vorschriften des Verbands Deutscher Elektrotechniker, sind Kreuzungen von Hochspannungsleitungen mit Luftleiteranlagen verboten. Gegen einzelne Mißstände kann im Wege des Polizeibefehls vorgegangen werden. Es ist daher ratfam, wenn bei Anbringung von Luftleiteranlagen in der Nähe von Hochspannungsleitungen die Beteiligten sich vorher mit dem zuständigen Elektrizitätswert in Verbindung setzen.

— **Kriegsdienst und Unfallversicherungs.** In neuerdings erteilten aufklärenden Richtlinien teilt die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte mit, daß volle Kriegsdienstmomente, zu denen auch die Zeiten des Sanitätsdienstes oder ähnlicher Dienste gerechnet werden, ohne Beitragsleistung als Beitragsmomente angerechnet werden können. Als Nachweis dient der Militärpaß des Verheiratheten. Ist der Militärpaß nicht zu beschaffen, so genügt die Vorlage einer schriftlichen eidesstattlichen Versicherung über die Dauer der Kriegsdienstzeit und die Truppenteile, denen der Versicherte angehört hat. Die Unterschrift der eidesstattlichen Versicherung muß polizeilich beglaubigt sein. Belege, die sich in den Händen des Angestellten über seine Angaben befinden, sind ungenügend für die Erklärung beizubringen.

— **Jugendtagungen auf der Freusburg.** Die Freusburg-Arbeitsgemeinschaft für Lebenserneuerung, die jetzt zu einer Wertwoche für Valentinspiel und Volkslied-Volkserzieler und Jugendführer vom 19. bis 24. April auf die Freusburg an der Sieg ruf, plant für die kommenden Monate zwei bedeutsame Tagungen. Voraussichtlich am 15. Mai findet eine Tagung mit dem Leitwort „Jugend und soziale Tat“ statt, zu der der in Jugendkreisen bekannte Berliner Professor Siegmund-Schulze von der Sozialen Arbeitsgemeinschaft Berlin-Ost, seine Beteiligung ausgesetzt hat. Die Leitung der Tagung wird Privatdozent Dr. Donigsheim (Köln) übernehmen. Mitte Juni veranstaltet die Arbeitsgemeinschaft auf der Freusburg einen „Frohen Tag“, zu dem schon jetzt das gesamte Jungvolk unseres Gebiets eingeladen ist. Im Mittelpunkt des Tages wird der Jugendturner- und Wandervogelführer Dr. Neuenhoffer, Direktor der Preussischen Hochschule für Leibesübungen in Spandau, stehen.

— Aus dem Monatsbericht des Statistischen Amtes der Stadt Wiesbaden für den Monat Februar 1927. Die fortgeschriebene Bevölkerungszahl der Stadt Wiesbaden betrug am 28. Februar = 133 385; 59 082 männl. und 74 303 weibl. Personen. Die Zahl der Eheschließungen belief sich auf 75. Im Berichtsmonat wurden in der Stadt Wiesbaden 163 Kinder lebend geboren. Hiervon waren 88 männl. (72 ehelich und 16 unehelich) und 75 weibl. (64 ehelich und 11 unehelich) Geschlechts. Gestorben sind im Berichtsmonat zusammen 177 Personen, und zwar 88 männl. und 89 weibl. Geschlechts. Von den 177 Verstorbenen waren 19 Disfremde. Bei den Todesursachen stehen die Krebskrankheiten mit 24 Fällen an erster Stelle; dann folgen Lungenerkrankungen mit 23, Grippe mit Lungenentzündung mit 14, Lungentuberkulose mit 11 Fällen. Bei 8 Todesfällen, deren Ursachen gewaltsame Einwirkungen waren, handelt es sich um 3 Selbstmorde und 5 Unglücksfälle. Die Zahl der im Berichtsmonat von auswärtig zugezogenen Personen betrug 886; fortgezogen sind in der gleichen Zeit 1012 Personen.

— Auswanderung nach den Vereinigten Staaten. Durch die Verschiebung der Inkraftsetzung der neuen Quoten des amerikanischen Einwanderungsgesetzes um ein Jahr werden auch im amerikanischen Fiskaljahr vom 1. Juli 1927 bis 30. Juni 1928 wiederum etwa 51 000 Deutsche zur Einwanderung in die Vereinigten Staaten zugelassen. Gegenwärtig nehmen die amerikanischen Konsulate in Deutschland Anträge auf Erteilung des amerikanischen Einwanderungssichermerks im allgemeinen nur von Angehörigen der bevorzugten Kategorien, also Blutverwandten von amerikanischen Bürgern und Landwirten sowie landwirtschaftlichen Arbeitern, entgegen, während für alle übrigen Personen die Entgegennahme von Anträgen auf Erteilung des amerikanischen Einwanderungssichermerks zurzeit gesperrt ist. Bei der großen Nachfrage ist jedoch damit zu rechnen, daß nach Wiederbeginn der Entgegennahme von solchen Anträgen von nicht zu den bevorzugten Kategorien gehörenden Personen die Zahl der sich Meldenden so groß ist, daß die Vormerklisten in kurzer Zeit wieder geschlossen werden müssen. Es ist daher allen Interessenten sehr zu empfehlen, sich bereits jetzt mit der hiesigen Vertretung der Hamburg-Amerika-Linie hier, Kranzplatz 5, in Verbindung zu setzen, die jederzeit kostenlos etwa gewünschte Auskunft erteilt und alle Interessenten sofort verhandelt, sobald wieder Anträge auf Erteilung von Sichermerkern von nicht bevorzugten Personen seitens der amerikanischen Konsulate entgegengenommen werden.

— **Schulnachrichten.** Ernennungen: Der Lehrer Peter Kammer in Hört ist vom 1. 27. ab zum Konrektor an der Volksschule daselbst ernannt worden. — Eink- weisige: Wilhelm Brückmann, ev., Lehrer, Hagenburg, 1. 1. 27; Hans Ochs, ev., Lehrer, Oberbachheim, 1. 3. 27. — Endgültige: Rudolf Gruner, ev., Lehrer, Neesbach, 4. 3. 27; Jean Hübner, ev., Lehrer, Donsbach, 8. 2. 27; Ernst Quedman, ev., Lehrer, Kirchhausen, 23. 3. 27; Hermann Stahl, ev., Lehrer, Wied, 1. 5. 27. — Verjeun- gen: Guad. Reeb, ev., Lehrer, von Rebe nach Rupperts- hofen, 1. 4. 27; Hermann Pauls, ev., Lehrer, von Oberlabbach nach Wirbelau, 1. 4. 27; Heinrich Kromer, ev., Lehrer, von Marienberg nach Sossenheim, 16. 4. 27; Wilh. Heberich, kath., Lehrer, von Maroth nach Holler, 16. 4. 27; Felix Knoblich, kath., Lehrer, von Neumark i. Schl. nach Helferskirchen, 1. 2. 27; Karl Brösola, kath., Lehrer, von Reibe nach Frankfurt a. M., 1. 1. 27; Heinrich Kamme, ev., Lehrer, von Zehnhausen nach Wallrabenstein, 1. 4. 27; Alfred Weisenborn, ev., Lehrer, von Langenbach b. Aka. nach Oberwallmenach, 1. 4. 27; Alfred Arnold, ev., Lehrer, von Oberhörlen nach Wald- airmes, 1. 4. 27. — Ausgeschieden aus dem Schuldienste des Regierungsbezirks: Hedwig Wüst, geb. Gros, kath., Lehrerin, Frankfurt a. M., 1. 3. 27, entlassen auf Antrag; Selma Schiratzki, jfr., Lehrerin, Frankfurt a. M., 1. 4. 27, entlassen auf Antrag. — Pensionierungen: Elisabeth Gros, kath., Lehrerin, Eßhofen, 1. 4. 27. — Im Schul- dienste gestorben: Karl Böller, ev., Lehrer, Frankfurt am Main, 14. 2. 27.

— Ein Zusammenstoß mit der Motorspritze. Am Sonntagnachmittag um 3.45 Uhr wurde die Feuerwehrt nach der Schönen Aussicht gerufen, wo ein Grasplatz brannte. Auf dem Wege dahin, an der Ecke Friedrich- und Bahnhofstraße, stieß die zweite Motorspritze mit einem Personenauto aus Geisendamm aufeinander. Das Personenauto wurde schwer beschädigt. Auch die Motorspritze mußte wegen harter Beschädigung umkehren. Das Feuer konnte von der ersten Motorspritze bald abgeblöscht werden.

— **Schaufenster- und Geschäftseinbrecher.** In zahlreichen westdeutschen Städten verübte eine Diebesbande schwere Geschäftseinbrüche. Die Diebe durchkletterten mit einem Stein die Schaufenster oder die Oberlichtfenster und stiegen dann in die Läden ein, aus denen sie vorwiegend Schuhe, Rauchwaren und Damenkonfektion stahlen. Die Bande konnte nunmehr ermittelt und verhaftet werden. Nach Angabe des Haupttäters, eines gewissen Edmund Huntermann aus Rodum, wollte ein Teil der Bande internationale D-3-Lüge befehren und mit Hilfe einer sogenannten Elektrowaffe „Knock-out“ Reisende der 2. Wagenklasse überfallen und berauben. Ob es zu solchen Überfällen gekommen ist, darüber können wir wegen fehlender eingehender Untersuchungen nicht urteilen.

— Goldene Hochzeit feiern am 24. März die im 77. bzw. 74. Lebensjahre stehenden Eheleute Karl Wewershäuser und Frau Cornelia, geb. Cron, Luxemburgerstraße 3.

— Berufsjubiläum. Heute sind es 50 Jahre, daß Herr August Schweizer in das, damals elterliche Spielwaren-geschäft Firma H. Schweizer, Ellenbogengasse, eingetreten ist. Ununterbrochen ist er seitdem in dieser Firma tätig.

— **Geschäftsjubiläum.** Morgen Dienstag, den 22. März, feiert der Dachdeckermeister Karl I n d e, Erbacher Straße 7, sein 25jähriges Geschäftsjubiläum.

— Spruchrede. Reichbild. Die nächste Umgebung einer Stadt wird noch häufig ihr Reichbild genannt. Mancher denkt, es gehe bis an ihre Stelle, wo einem das Bild der Stadt aus den Augen weicht. Das ist aber eine rein äußerliche und falsche Erklärung. Auge lehrt uns die richtige. Der zweite Bestandteil des Wortes — bild — ist desselben Stammes wie „billig“, das ursprünglich „passend, angemessen, gemäß“ bedeutet — so nach in der Wendung „was recht und billig ist“ — und wie das „bill“ in „Ankell, Unbild“, das Ungerechtigkeit, Unrechtseit bedeutet. „Bilde“, also ist Recht, Gerichtsbarkeit. — Der erste Bestandteil aber, reich, heißt Frieden, Stadt und sie entstanden aus dem lateinischen Wort p^olicus. — Wie nun mittelhochdeutsch der Stadtrichter wîrgrâve, der Stadtrichter warworte, daraus entwickelte sich erst später die Bedeutung Stadtgeheiß. (Mittheilung vom Deutschen Sprachverein. Zweigverein Wiesbaden.)

— Verein für das Deutschtum im Ausland (Origruppe Wiesbaden). Die dem Verein von der Regierung genehmigte und auch in Wiesbaden von der Schillerwelt durchgeführte Sammlung für das um seine Existenz ringende Deutschtum im Ausland ist nunmehr abgeschlossen; sie hat in Wiesbaden rund 12000 M. und viele hundert neue Mitglieder eingebracht. Dieses glänzende Ergebnis ist in erster Linie dem Eifer der Jugend zu danken. Der Verein dankt aber auch allen Spendern und all seinen nennenswerten Freunden.

— **Führertagung des Deutschen Gewerkschaftsbundes.**
Am Sonntag, den 27. März, veranstaltet der Deutsche Gewerkschaftsbund, Ortsverband Frankfurt a. M., im Karls-
haus, Frankfurt a. M., Seilerstraße 20, eine Führertagung,
auf der der bekannte Volkswirtschaftler, Dr. Joseph Jahn
(Berlin-Wilmersdorf) über „Rationalisierung und Arbeit-
nehmerschaft“, und Herr Studentat Dr. König (Gießen)
über „Reich, Volk und Grenzen“ sprechen werden. Ferner
sollen die aktuellen sozialpolitischen Fragen behandelt
werden.

— Oberrealschul-Bund Wiesbaden. Als weitere Veranstaltung findet am Freitag, den 25. März, abends 8 Uhr, in der Aula der Oberrealschule am Zielenting ein „Georg Büchner-Abend“ statt. Demnach kommt sprich über den Dichter, Kurt Sommerer wird einige Szenen aus „Dantons Tod“ lesen. Der Abend selbst wird von Musik von Beethoven unterbrochen.

— **Deutsche demokratische Partei.** Am Dienstag, den 22. März, findet abends 8 Uhr in der Parteigekhöftsstelle Reichsstr. 2, der vierte Diskussionsabend statt. Studentrat Dr. Raudnitski spricht über das aktuelle Thema: „Unitarismus und Föderalismus“. — Die deutsche demokratische Jugend veranstaltet am Mittwoch, den 23. März, in der Parteigekhöftsstelle eine außerordentliche Mitglederversammlung. Tagesordnung: Der Reichsjugendtag 1927 in Oftern in Heidelberg.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* **Staatstheater.** In der am Dienstag in Stammreihe zum erstenmale zur Aufführung kommenden Oper „Don Carlos“ von Verdi ist die Besetzung folgende: Don Carlos: Ewald Rabolin; König Philip: Ludwig Hofmann; Elisabeth: Hanna Müller-Rudolfs; Elvira: Gabriele Englerth; Posa: Fritz Krenn; Lerma: Heinrich Schorn; Tebaldo: Hann van Krusswol; Groß-Inquisitor: Alexander Kosakewicz; König: Fritz Wehler; Zerola: Werner Schumacher; Stimme aus der Höhe: Bertha Köhler. Musikalische Leitung: Arthur Kolber. Szenische Leitung: Hans Schüler. (Anfang 7 Uhr, Ende gegen 10½ Uhr.) — Gerhart Hauptmanns „Siberia“, Liebeskomödie in 4 Akten, die am Dienstag, den 22. März, im Kleinen Haus, neu einstudiert, zur Aufführung gelangt, hat folgende Besetzung: Mutter Wolffen: Marga Ruhn; Adelheid: Bertha Gensmer; Leontine: Dora Semmit; Frau Notes: Marie Doppelbauer; von Wehrhan: Bernhard Herrmann; Julius Wolff: August Mamber; Glasman: Paul Breitkopf; Mitteldorf: Hans Bernhöft; Krüger: Max Andriano; Buisow: Guido Lehmann; Notes: Gustav Albert; Rektor Fleischer: Paul Wagner; Philosoph: Eva Viehler; Regie: Wally von Gordon. — Dem Ensemble von Käthe Dorsch, das am Mittwoch den 23. März, das früher viel gepriesene Sittengemälde „Zaza“ von Fiore Berton und Charles Simon im „Großen Haus“, am Donnerstag, den 24. März, „Flamme“ von Hans Müller im „Kleinen Haus“ spielt, gehören folgende Darsteller an: Ulrich Veitka, Greta Kelling, Marida Hartmann, Werner Hellmann, Else Klein, Julius Kramer, Otto Link, Franz Nestel, Hans Edwarthe, Leo Selenio, Maria Stephan, Dora Tillmann, Hans Wolgast. Käthe Dorsch spielt in „Zaza“ die Titelfrau und in „Flamme“ die Anna.

Maastricht (Holland) veranstalteten Beethovensfeier
ein Sinfonie-Konzert zu dirigieren.

deutschen Ingenieur W. G. Dienes aufgenommen, der die neueste Entwicklung der Formerte zeigt, vor allem die Verteilung und Verwertung der Traktoren, wird am Freitag, den 25. März, 8 Uhr, im Paulinischen Stadtsaal) gezeigt und durch einen Vortrag des Herrn Dienes begleitet. Karten bei Wolff, Stöpper und Engel.

Neues aus aller Welt.

Erschreckende Zunahme der Selbstmorde seit Karneval.
Aus Köln wird berichtet: Seit der Karnevalszeit haben die Selbstmorde hier einen erschreckenden Umfang angenommen. Allein in dem Vorort Sülz-Klettenberg sind in dieser kurzen Zeit vier Selbstmorde zu verzeichnen. Seht wurde am Pavementgürtel ein junger Mann erschossen aufgefunden, dessen Persönlichkeit noch nicht festgestellt werden konnten. In einem anderen Vorort brachte sich eine 23jährige Frau in einem Anfall von Geistesumnachtung einen Revolver-schuss in die Brust bei. In der Luxemburger Straße hatte sich vor einigen Tagen ein Mann durch einen Revolver-schuss getötet und seine Frau schwer verletzt. Die Frau ist jetzt im Hospital ebenfalls gestorben. In den meisten Fällen ist der Grund zu den Verzweiflungstaten in Nahrungsorgen und Familienstreitigkeiten zu suchen.

Eine erschütternde Selbstmordgeschichte wird aus Dortmund berichtet: Am Mittwoch traf sich auf einem verschneiten Wege in Brunnenkamp ein Liebespaar. Die Braut zog nach längerer Aussprache den Ring vom Finger und entfernte sich von dem ehemaligen Verlobten. Als sie noch nicht weit gegangen war, hörte sie einen Schuss fallen. Von furchtbaren Abnungen getrieben, kehrte sie wieder um und fand den verlassenen Bräutigam blutüberströmt am Boden liegen. Verzweifelt benutzte sie sich über den scheinbar Toten und klagte sich laut an. Dabei berührte sie mit den Lippen die Stirne des „Selbstmörders“, und nun veränderte sich plötzlich ihr ganzes Verhalten. Sie hatte am Gesichts gemerkt, daß die rote Flüssigkeit nicht Blut, sondern — Himbeer-saft war. Ihre Verzweiflung schlug plötzlich in Wut um. Mit einigen kräftigen Schlägen entfernte sie sich von dem „Töten“. Bräutigam zum zweiten Male, dem nun nichts anderes übrig blieb, als zum Vergnügen mehrerer Augenzeugen wieder lebendig zu werden und tiefbeschämt von dannen zu schleichen.

Ein Storch bestatet 14 Löwen. Wie vom Zirkus Gleich, der in Elberfeld gastiert, mitgeteilt wird, spielte sich im Zirkus ein ungewöhnlicher Kampf ab. Ein zahmer Storch, mit dem Namen Märgen, war während des Käfigabbaues nach einer Dressurprobe unbemerkt in den Löwenkäfig gelangt und griff sofort den größten Löwen mit lautem Ge-läppel und Flügel-schlag an. Der Dompteur Walter Jackson eilte rasch dem Storch, dem Liebling aller Zirkusleute, zu Hilfe. Der Löwe floh indessen vor dem ungewöhnlichen An-

greifer zurück, zog den Schwanz ein und warf mehrere Postamente und Requisiten um. Die ganze 14köpfige Versamm-lung der Wälfen-töchter wurde durch Meister Debar in die Flucht geschlagen, ohne sich gegen die wütenden Schnabel-bisse des Storchs zu verteidigen. Der Dompteur mußte nunmehr seine 14 Löwen in Schutz nehmen, die sich schleunigst aus der Manege in die Käfige versogen. Märgen, der tapfere Storch, klapperte Triumph.

Ein 15jähriger Mörder. Aus Cannstatt wird be-richtet: Am Samstagmittag wurde der 14 Jahre alte Schüler Otto Ruess von einem gleichartigen Schüler nach vorausgegangenem Streit in die Versagend gestochen. Der Verletzte starb kurz nach der Einlieferung ins Krankenhaus. Der Täter flüchtete zunächst, konnte aber später in der Person des noch nicht 15 Jahre alten Schülers Karl Stils ermittelt und festgenommen werden.

Für ein Substanz Leben geopfert. Der Bedienstete der Bette Coburg, Franz Mads, stürzte in den Brunnenschacht am Nordwall der Bette Coburg hinab, um ein per-sonenes Substanz zu retten. Er stürzte in die Tiefe und erlitt tödliche Verletzungen.

Eifersuchtsdramen in einer Familie. Aus Berlin wird uns berichtet: Der 33jährige praktische Arzt Dr. Singermann wurde Samstagnacht in seiner Wohnung mit einer Schusswunde im Hinterkopf und zahlreichen Stich- und Schnittwunden aufgefunden. Hausbewohner hatten, durch gellende Hilferufe erschreckt, die Polizei herbeigerufen, die bei der Untersuchung der Wohnung die 36jährige Frau des Arztes, im Operationszimmer eingeschlossen, mit einer schweren Veronalvergiftung auffand. Sie hatte im Verlaufe eines heftigen Streites aus Eifersucht mit einem Beil, einem Küchenmesser und einem Revolver ihrem Manne die schweren Verletzungen beigebracht und während des sich entzündenden Kampfes selbst einige Wunden davongetragen. Als sie dann verfluchte, sich selbst durch einen Schuss zu töten, versagte der Revolver. Das Ehepaar, das seit dem Jahre 1923 ver-heiratet war, wurde ins Krankenhaus eingeliefert. Der Zu-stand der Beiden gibt zu Besorgnissen Anlaß.

Großer Sachschaden bei einer Sprengung. Beim Sprengen eines Betonbades auf einem Bauplatz in der Lohsewitzer Straße in Dresden durch ein Kommando der Pionierab-teilung eines Reichswehrministeriums wurden durch Sprengstoffe einige umliegende Häuser stark beschädigt und zahlreiche Fenster zertrümmert. Personen wurden nicht verletzt. Die Kriminalpolizei ist mit der Aufklärung der Ursache des Vorfalles beschäftigt.

Schweres Unglück bei einem Schornsteinabbruch. In einer alten Fabrik am Bulsterdeich in Hamburg er-eignete sich ein schwerer Unglücksfall. Bei den Abbruch-arbeiten an einem alten Schornstein stürzte plötzlich ein Teil der Abbruchmassen herab und riß den Leiter des Abbruch-betriebes und einen Arbeiter mit sich herunter. Beide mußten in schwerverletztem Zustande dem Krankenhaus zugeführt werden. Da ein weiteres Einstürzen des Schornsteines be-fürchtet wurde, mußte der Berliner Zug an der Abbruchstelle seine Bahrschwindigkeit verlangsamen. Eine Pionierab-teilung wurde zum Abbruch des Schornsteins eingesetzt.

Ein Felssturz abgemeldet. Nach einer im „Journal“ veröffentlichten Meldung aus Nizza haben Ingenieure, um zu vermeiden, daß ein 100 Kubikmeter großer Felsblock, der loszubringen drohte, auf das Dorf St. Palais fallen und Schaden anrichten würde, diesen Felsblock gelodert und in einer Richtung zu Tal gleiten lassen, wo er das Dorf nicht gefährdete.

Die Tätigkeit des Besen. Der Leiter des Besen-schneidwerks weiß mit, daß die Tätigkeit des Besens andauernd. Ein Besenstich fände aber nicht statt, son-derem nur glühende Schladen würden aus dem Besen ausge-worfen unter Begleitung von Geräuschen des Berges und kleineren solchen Erdschütterungen. Gefahr ist nach wie vor ausgeschlossen.

Unter Wasser dem Tod entronnen. Dem englischen Fliegeroffizier Townshend, dessen Flugzeug in der Nähe von Bristol in die See fiel, gelang es, sich unter Wasser von der Maschine zu befreien und an die Felsen der Küste zu schwimmen, wo er dann gerettet wurde.

Türkisches Eifersuchtsdrama. Die türkische Polizei in Samsum ist einem Verbrechen, das aus Eifersucht be-gangen wurde, auf die Spur gekommen. Die Gattin des Kaufmanns Sabit Sade Daffan hat vor einiger Zeit das in ihrem Hause bedienstete 14jährige Mädchen Kaimie, auf das sie wegen ihres Gatten eifersüchtig war, mit Stoch-hieben erschlagen. Den Leichnam hat sie in einen eigen-händigen aus einer Eierschale gestimmten Sarg gelegt und so in einer im Garten ausgehobenen Grube verscharrt. Die Mörderin sollte von der Polizei verhaftet werden, wurde jedoch den Agenten entzogen und von der tobenenden Volks-menge gelodert.



Nur einen Pfennigbruchteil

für den Kilometer darf der Fahrradreifen kosten — so dauerhaft soll er sein. Zugleich muß der Reifen leichtlaufend und geschmeidig sein. Wollen Sie vollen Genuß des Radelns bei niedrigstem Kilometerspreis, so fahren Sie nur solche Reifen, d. h. die unverwundlichen

Excelsior

Fahrrad-Reifen

Wasch- u. Bügelanstalt „Schwan“
Telephon 7440 — Zimmermannstraße 1.

Neuwäscherei
Erstklassige Gardinenspannerei
Prompte Bedienung. — Billige Preise.

Annahmestellen bei:
Frau Paula Stern, Wellritzstraße 35
Herr Stier, Yorkstraße 25.

Fast ein Jahrhundert
Fritz Bosson, Bäckerei
Kirchgasse gegenüber dem Mauritiusplatz.

Möbel-Fabrikation
Lager i. Herren-, Speise-, Schlafzimmern und Küchen-Einrichtungen.
Jedes in Holz- u. Stahlgewünschte Möbel kann in kurzer Zeit i. meinen Werkstätten angefertigt werden.
Göbenstr. 3 Heinrich Velte

Hotelsilber
wird fachgemäß repariert und wieder versilbert
Friedrichstr. 10 Ph. Häuser Telephon 6983
Gürtlerei und galv. Anstalt. 552



FRANKFURTER FRÜHJAHRSMESSE

27. BIS 30. MARZ 1927

FIN

mit Sonderausstellungen

„DIE NEUE WOHNUNG UND IHR INNENAUSBAU“
und „Der neuzeitliche Haushalt“
vom 27. März bis 10. April

Kollektivausstellungen deutscher und ausländischer Verbände in den
Modengruppen der Textilmesse sowie Modevorführungen,
Sonderausstellung „Moderne Büro-Technik“

Messausweise zum Vorverkaufspreis bei Reisebüro der Hapag, Wiesbaden.
Krauplatz 5, oder durch das Messamt, Frankfurt a. M.

Möbel!

Ankauf, Tausch u. Verkauf

Habe mein Geschäft den Zeitverhältnissen angepaßt und biete ein ständiges Lager von kompletten Ein-richtungen und einzelnen Möbeln, neu, in allen Preislagen.

Sonderlager in Gelegenheitskäufen außer gebräuchter Einrichtungen und einzelnen Möbelstücken.

Übernahme gegen sofortige gute Bezahlung kompl. Wohnungs-Einrichtungen und einzelne Möbel.

Unmoderne Einrichtungen und einzelne Möbel werden bei hoher Anrechnung in Tausch genommen. Gewissenhaftes Um- und Ausarbeiten von Möbeln und Polsterwaren in eigener Werkstatt.

Stehe persönlich stets zur Verfügung.

Bitte Postkarte oder Telephon 2737.

Möbelhaus Fuhr
Heischstraße 34.

Fensterleder
per Stück 1.25, 1.50, 1.75, 2.— bis 7.— Mk.
Lederhandlung Gerich
jetzt: Friedrichstr. 46 519

Löflund's
Malz-Suppen-Extract
für magendarm kranke Säuglinge
Nähr-Zucker
für die Säuglingsernährung

seit Jahrzehnten bewährt
In allen Apotheken u. Drogerien erhältlich.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen
Kaufmännisches Personal
Junge Kasse
für Aufstellung und
Lohn (Lebensmittel).
zu erl. 1 Tagbl.-Verl. 21

Lehrmädchen
(Handelschule)
oder Lehrling
für Büro von Großhand-
lung gesucht. Offerten u.
F. 168 an den Tagbl.-Verl.

Lehrmädchen
für Laden und ebenfals
für die Bügerei gesucht.
Friedrichstraße 4.
Emmer Straße 4.

Gewerbliches Personal
Zuarbeiterinnen
lofort gesucht.
C. Wirth-Büchner,
Ritterstraße 40.

Tüchtige
Kassierinnen,
2 Hilfsarbeiterinnen
lofort gesucht.
Friedrichstraße 4.
Emmer Straße 4.

Hausarbeiterin
für frauenlosen kleinen
Haushalt. Zimmer-
mädchen vorhanden. Off.
mit Bild unter F. 168 an
den Tagbl.-Verl.

Solland.
Gesucht Anfang April
für kleinen Haushalt in
Scheveningen
einfache Stütze.
Offerten unter F. 167 an
den Tagbl.-Verl.

Junges nettes Mädchen
für kleinen Geschäfts-
haushalt. w. sich auch
für den Verkauf eignet.
lofort Offert. u. F. 168
an den Tagbl.-Verl.

Ein in Küche u. Hausarb.
erfahrenes Mädchen
lofort. Friedrichstraße 23.
Eugenheim.

Erziehendes fleißiges
Altenmädchen
lofort. Hilfe vorhanden.
Vorstellung mit Person.
Reinhardt 10. Laden.

Zuverläss. Alleinmädchen
für kinderlosen Haushalt
in Dauerstellung. Ver-
stellung oder lofort. Off.
Friedrichstraße 23.
F. 168 an den Tagbl.-Verl.

Engl. Dienstmädchen
lofort ein exk. und
weites Mädchen. Aus-
kunft. Gartenstr. 14. von
12 bis 1 Uhr.

Tücht. Alleinmädchen
lofort. lofort. Offert.
Adresse zu erfragen im
Tagbl.-Verl. 21

Kraft. Alleinmädchen
w. lofort kann u. in jeder
Arbeit willig ist. lofort
Mainzer Straße 20. 1.

Altenmädchen
für herrschaftl. Haushalt
(3 erw. Personen) am
1. 4. lofort. etw. Kochen
erwünscht. Sonnenberg.
Kaiser-Friedrich-Str. 1.
Telephon 7488.

Altenmädchen
mit guten Kochkenntnissen
lofort oder 1. April. Off.
Dr. Rühlmann,
Biedrich,
23 Kaiserstraße 23.

Männliche Personen
Kaufmännisches Personal
Reise-Vertreter
und Vertreterinnen
gegen hohe Provision ge-
sucht. Branchenkenntn. nicht
erforderl. Adresse im
Tagbl.-Verl. 21

Lehrling
Selbstbeschäftigte Off. u.
F. 168 an den Tagbl.-Verl.

Lehrling gesucht.
Nikel u. Reider.
Saaten und Futtermittel.
Ritterstraße 20.

Lehrling
kann am 1. 4. eintreten
Hauptstraße 1.

Lehrling
möglichst mit dem Zeugn.
der mittl. Reife. für
unser Feinlosgeschäft per
1. April. Offert. auch lofort.
lofort. Offert. auch lofort.
D. u. C. Mehl.
Mainz. Markt 31.

Gewerbliches Personal
Bauzeichner
junger flotter Arbeiter.
samt sofortigen Eintritt
lofort. Nur schriftliche
Bewerbungen an Deutsche
Hochbau-Verwaltungsges.
m. u. S. Stadtereinigung.
Hofstraße 27.

Tüchtiger
Herrenfriseur
lofort
D. Römer
Friedrichstraße 44.

Kocharbeiter
lofort auf Verh. bei
F. 168 an den Tagbl.-Verl.

Lehrling
Sohn acht. Eltern. lofort.
Friedrichstraße 4.
Emmer Straße 4.

Stellen-Gesuche
Weibliche Personen
Kaufmännisches Personal

Kontoristin
an selbständ. Arbeiten
gewöhnt. Stenographie,
Schreibmaschine, Buchführung.
lofort. Offert. u. F. 168
an den Tagbl.-Verl.

Junge ansehende Ver-
treterin lofort 1. April
Stelle in Metzgerei oder
ähnl. Betrieb. Off. unter
F. 168 an den Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal
Tüchtige Friseurin
lofort. Offert. u. F. 168
an den Tagbl.-Verl.

Lehrmädchen
lofort. Offert. u. F. 168
an den Tagbl.-Verl.

Lehrmädchen
lofort. Offert. u. F. 168
an den Tagbl.-Verl.

Junger Mann.
perfekt im Kochen. sowie
mit allen häuslichen
Arbeiten vertraut. lofort
Stelle über Mittag. Off.
u. F. 167 Tagbl.-Verl.

Mädchen
lofort. Offert. u. F. 168
an den Tagbl.-Verl.

Lehrling
lofort. Offert. u. F. 168
an den Tagbl.-Verl.

Lehrling
lofort. Offert. u. F. 168
an den Tagbl.-Verl.

Lehrling
lofort. Offert. u. F. 168
an den Tagbl.-Verl.

Lehrling
lofort. Offert. u. F. 168
an den Tagbl.-Verl.

Lehrling
lofort. Offert. u. F. 168
an den Tagbl.-Verl.

Lehrling
lofort. Offert. u. F. 168
an den Tagbl.-Verl.

Lehrling
lofort. Offert. u. F. 168
an den Tagbl.-Verl.

Lehrling
lofort. Offert. u. F. 168
an den Tagbl.-Verl.

Lehrling
lofort. Offert. u. F. 168
an den Tagbl.-Verl.

Lehrling
lofort. Offert. u. F. 168
an den Tagbl.-Verl.

Lehrling
lofort. Offert. u. F. 168
an den Tagbl.-Verl.

Lehrling
lofort. Offert. u. F. 168
an den Tagbl.-Verl.

Lehrling
lofort. Offert. u. F. 168
an den Tagbl.-Verl.

Männliche Personen
Gewerbliches Personal
Klavierspieler frei.
entl. Harmoniumspieler.
Off. u. F. 168 Tagbl.-Verl.

Junger Mann.
lofort. Offert. u. F. 168
an den Tagbl.-Verl.

Lehrling
lofort. Offert. u. F. 168
an den Tagbl.-Verl.

Lehrling
lofort. Offert. u. F. 168
an den Tagbl.-Verl.

Lehrling
lofort. Offert. u. F. 168
an den Tagbl.-Verl.

Lehrling
lofort. Offert. u. F. 168
an den Tagbl.-Verl.

Lehrling
lofort. Offert. u. F. 168
an den Tagbl.-Verl.

Lehrling
lofort. Offert. u. F. 168
an den Tagbl.-Verl.

Lehrling
lofort. Offert. u. F. 168
an den Tagbl.-Verl.

Lehrling
lofort. Offert. u. F. 168
an den Tagbl.-Verl.

Lehrling
lofort. Offert. u. F. 168
an den Tagbl.-Verl.

Lehrling
lofort. Offert. u. F. 168
an den Tagbl.-Verl.

Lehrling
lofort. Offert. u. F. 168
an den Tagbl.-Verl.

Lehrling
lofort. Offert. u. F. 168
an den Tagbl.-Verl.

Lehrling
lofort. Offert. u. F. 168
an den Tagbl.-Verl.

Keller
Weltendstraße 26.
lofort. Offert. u. F. 168
an den Tagbl.-Verl.

Mietgejuche
leere möbl. Wohnungen.
lofort. Offert. u. F. 168
an den Tagbl.-Verl.

Leere möbl. Wohnungen.
lofort. Offert. u. F. 168
an den Tagbl.-Verl.

Leere möbl. Wohnungen.
lofort. Offert. u. F. 168
an den Tagbl.-Verl.

Leere möbl. Wohnungen.
lofort. Offert. u. F. 168
an den Tagbl.-Verl.

Leere möbl. Wohnungen.
lofort. Offert. u. F. 168
an den Tagbl.-Verl.

Leere möbl. Wohnungen.
lofort. Offert. u. F. 168
an den Tagbl.-Verl.

Leere möbl. Wohnungen.
lofort. Offert. u. F. 168
an den Tagbl.-Verl.

Leere möbl. Wohnungen.
lofort. Offert. u. F. 168
an den Tagbl.-Verl.

Leere möbl. Wohnungen.
lofort. Offert. u. F. 168
an den Tagbl.-Verl.

Leere möbl. Wohnungen.
lofort. Offert. u. F. 168
an den Tagbl.-Verl.

Leere möbl. Wohnungen.
lofort. Offert. u. F. 168
an den Tagbl.-Verl.

Leere möbl. Wohnungen.
lofort. Offert. u. F. 168
an den Tagbl.-Verl.

Leere möbl. Wohnungen.
lofort. Offert. u. F. 168
an den Tagbl.-Verl.

Leere möbl. Wohnungen.
lofort. Offert. u. F. 168
an den Tagbl.-Verl.

Bauplan.
Güterbahnhof. Nr. 18 ar.
zu verl. Angebote unter
F. 159 an den Tagbl.-Verl.

Zu verk. Grundstücke
130 Acker. an der Straße
gelegen. ferner Grundstücke.
102 Acker. gute Lage.
Immoh.-Agentur Kappel.
Dob. Str. 120. Tel. 6925.

Immobilien-Kaufgejuche
Häuser, Läden,
Konditorei, Geschäfte lofort.
Kappel, Dobbeimer Str. 6.

Kauf, Leih, Miete
Suche in Wiesbaden:
für Pension geeign. mod.
Haus mit Heizung. Biete
in Bonn od. Godesberg
a. Rh. (unbelegt) herr-
schaftl. mod. Villa. Aus-
stattung. f. Pension. mit
Preis an
H. Bonn a. Rh.
Rittershausstraße 31.

Pension
(Hausgrundstück. mit od.
ohne Inventar) als
Kondition. Off.
u. F. 168 an Tagbl.-Verl.

Berufe
Lebensmittel-Geschäft.
wenigstens 1. 6000 Mk.
mit Waren. Inventar zu verl.
Tauschwohnung zu verl.
Offerten unter F. 168 an
den Tagbl.-Verl.

Verkauf
einige 30. Saarländische
(Industrie). 30. 8 Mk.
Kondition. Off.
u. F. 168 an Tagbl.-Verl.

Harmonium
(Mandora)
mit 10 Registern. geeignet
für Schulen. Vereine und
Bergl. zu verkaufen. Aus-
zahlung nur monatlich.
u. 11 bis 12 Uhr. Saal-
hagenstraße 67. 2.

2 möbl. Bohn.
große Zimmer. Zentrum
der Stadt. gegen 5-6
Zimmer. Bohn. in freier
Lage zu verkaufen. lofort.
Angebot unter F. 168
an den Tagbl.-Verl.

2 Ausstellkasten
(60x125 cm) bill. zu verl.
lofort. Offert. u. F. 168
an den Tagbl.-Verl.

Radio
Hörrohr-Apparat im
Auftrag sehr preisw. zu
verl. Friedrichstraße 4. 1.

Radio
Hörrohr-Apparat im
Auftrag sehr preisw. zu
verl. Friedrichstraße 4. 1.

Radio
Hörrohr-Apparat im
Auftrag sehr preisw. zu
verl. Friedrichstraße 4. 1.

Radio
Hörrohr-Apparat im
Auftrag sehr preisw. zu
verl. Friedrichstraße 4. 1.

Radio
Hörrohr-Apparat im
Auftrag sehr preisw. zu
verl. Friedrichstraße 4. 1.

Guter. großer dunkelbl.
Kinderwagen preisw. v.
Schnecken. Eigenes. 8
Kilogramm. lofort. Off.
u. F. 168 an den Tagbl.-Verl.

Dunkelbl. Kinder-Klapp-
wagen bill. zu verkaufen.
Friedrichstraße 6. 3.

Marmortafel
für Tisch und Nacht-
tisch zu verl. Elstner-
straße 2. 1. links.

Gartenmöbel zu verl.
Dienst. zw. 11 u. 3 Uhr
Bismarckstraße 24. 2. St. 1.

Bändler-Verkauf
Möbel
Gelegenheitskauf.

1 Speisezimmer.
mod. dunk. Eichen. ganz
schöne Arbeit. Buffet.
Kredenz. Auszugstisch. 6
schöne Lederstühle.

1 Eichen-Herrenzimmer
mit 2 St. Bücherregal
(sehr lofort gearbeitet).

1 Schlafzimmer
nuss-holz. mit 2 St. weisse.
Kleiderregal. verschied.
leichte schöne Möbel.
mit weissen Marmor u.
Eisen. 1. hell eichener
Schreibtisch mit Aufsatz.
einfache Schreibtische. 1
Eich.-Truhe. 1 Sofa mit
Umbau. Sessel u. Stühle.
großes Sofa (sehr solide
Arb.). Sessel. Vertikal.
Auszugstisch. 1 Bücher-
schrank. nuss-holz. Truhe.
verschied. Tischen. Kom-
moden. Betten u. dergl.
werden preisw. abgegeb.

Möbelhaus Jühr.
Friedrichstraße 34.
Bracht. Speisezimmer.
v. Salatsim. Küchen-
einricht. 2. Kleiderst. 2.
2. eiche. Kommoden. 2.
Kleiderst. sehr bill. zu
verkaufen bei Meier.
Friedrichstraße 34.

Gelegenheitskäufe
in gebrauchten Möbeln
aller Art!

Unterhalte stets ein
großes Lager.
Was Sie suchen,
finden Sie bei mir!!
Heubertstraße 11.
Emil Hasel

25 Heubertstraße 25.
2 herrschaftl.
Schlafzimmer
in dunkel Eichen. prima
Schreinerarbeit. sehr bill.
zu verkaufen.

Dogler
4 Bücherregal 4.
Schlafzimmer
reich geschmückt. in schwer
Eiche u. eisenbein gerüst.
Natur-Holz.
preisw. zu verl. Stühle u.
480 Mk. an. A. Reider.
Schreiner. Frankenstr. 9.

Küchen
einfache u. eleg. Modelle.
preisw. zu verkaufen.
Möbel-Schreiner
F. Reider.
Friedrichstraße 3.

Kleiderregal
pol. weiß und nuss-
lackiert. von 35 Mark an.
Boiler. 4 Bücherregal 4.

Gelegenheitskäufe
in gebrauchten Möbeln
aller Art!

Flur-Garderoben
Eichen, von 28 Mark an.
Reiter, 4. Hühnerplatz 4.
Guterh. Nähmaschinen
in arch. Auswahl billig
Bismarckstr. 43. Bart.
Marken-Herrenrad, fall-
neu, m. Ketteln, Lenz,
Doppelüberl., bill. zu v.
Bentzen, Dohd, Str. 86.
Herren- u. Damenrad
billig zu verl. Kamin,
Schwarzenstraße 5.

Herdschiffe
in allen Größen u. Preis-
lagen stets vorrätig.
Jacob Böh,
Dachstuhlstraße 2.

Kaufgefuche
Haarrenauchschicht sucht
Herrmann,
Mörkstraße 37, 3.

Schöner Perfer
und mittelgroße Stücke
zu kaufen gesucht. Off. u.
N. 143 an Tagbl.-Verl.

Gebr. Herz-Güter
oder Teile
zu kaufen gesucht. Off.
u. N. 169 an Tagbl.-Verl.

Bung
Nur ich laufe gegen so-
fortige Kasse abgeleitet.

Herrenkleider
sowie Schuhe, Wäsche und
Koffer u. zahlr. die höchst.
Preise.
Heinrich Breth, Tel. 3964
14 Bismarckstraße 14.
(Kostkarte genügt).

Damen-Kleider
Herren-Kleider
Pelze, Deckbetten, Wäsche etc.
läuft zu höchsten Preisen.

Stummer
Kriegsstraße 19, 2. Tel. 3331.
Erfolgreiche Barzahlung

Herren - Anzüge
Koffer, Teppiche, Stuhl,
Möbel, Deckbetten usw.
zu kaufen ges. Tel. 4878
Riedstr. 11, 8.

Klavier
wenig gebraucht, neu-
wertig, schwarz pol.,
aus Privatband gegen
Kasse zu kaufen ges.
Off. mit N. 1333 an
Ann. Exp. D. Preis,
Mainz.

Suche gutes gebrauchtes

Piano
zu kaufen. Offerten unter
N. 161 an Tagbl.-Verlag.

Gebr. Möbel all. Art
komplette Einrichtungen,
Teppiche, Nähmaschinen
usw. läuft hand. gen. bar
Karl Schmidt,
Felsenstr. 9. Tel. 6977.

Eisenbahn
auf erhalten, zu kaufen
gesucht. Off. u. N. 167
an den Tagbl.-Verlag.

Ein u. 2. Kleiderkasten,
Wäsche, Kommode, Stühle,
Büfett, auterhalt. Möb-
meub., zu kaufen gesucht.
Offerten unter N. 168 an
den Tagbl.-Verlag.

Güterh. (van. Band,
schöner hochlehn. Sessel,
fl. Teppich und Bräun,
aus gutem Daus. Off. u.
N. 168 an den Tagbl.-Verl.

Ein auterhaltener
Kinder-Klappwagen
zu kaufen gesucht. Off.
u. N. 168 an Tagbl.-Verl.

Schneepflaster
zu kaufen gesucht. Korn,
Bismarckstr. 43.

Kobhaar und Wolle
aus Ratz, zu kaufen ges.
Schmalbacher Str. 73, 1.
Kannenberg.

Eine große

Bundesbüste
zu kaufen gesucht. 554
Erbenheim,
Wiesbadener Straße 47.
Telephon 6254.

Unterricht
Englisch, Französisch
et. abg. gebr. Lehrerin,
langjähr. Auslandsprax.
zu erz. 1. Tagbl.-Verl.

Frau Anni Wallach
konservator, ausgebildete Klavierlehrerin
gibt gediegenen, sorgfältigen Unterricht.
An der Ringkirche 11, T. 6110.

Straus'
Akaufmännische
Privatschule

Inhaber:
Emil Straus

Rheinstr. 46
Ede Moritzstraße

26.
Schuljahr

Beginn neuer Kurse.

Gründl. Unterricht in
Klavier, Gitarre und
Piano in und außer dem
Dauere. Off. u. N. 169
an den Tagbl.-Verl.

Geldschiff. Empfehlungen

Lang's Schreibstube
Rheinstraße 74. Bart.
Telephon 3061.
Hef. in Vertriebsst., alle
Schreibmaschinenarbeiten,
Diktatarbeiten usw.
sich. preiswert. lehrerfrei

Nähmaschinen repariert.
a. i. Haus
Engel, Bismarckstr. 43.
Krause,
Zementarbeiten,
wasserdichter Putz
führt aus. Sch. Bahn,
Dantestr. 17.

Hausbesitzer!
Elektr. Klingel, Gas- u.
Wasser-Anlagen,
Spezialerarbeiten
werden nachgem. aus-
geführt. Stundenlohn
1 Mk. Kostkarte genügt.
Georg Schäfer,
Installation,
Wieder am Rhein,
Rahmstr. 25.

Spezialist
im Herrschen antiker
Möbel sowie Möbel aller
Art.
W. Schma,
höchstermeister Runt-
Tischer u. Interieur,
Mörkstraße 42.

Gartenarbeiten
jeder Art werden auf u.
außer ausgeführt.
K. Bede,
19 Schmalbacher Str.

Strickwaren
mit Is. Kle. empfiehlt sich
in Anter. eleg. Damen-
Befeldung außer dem
Dauere. Off. u. N. 169
an den Tagbl.-Verl.

Strickwaren
werden von 150 Mk. an
zu Westen und Pullover
umgearbeitet. Adelheid-
straße 45. Seitenbau.
Gardinenbannerei
Vorstraße 3, 3 rechts.

Hühneraugen
werden schmerzlos entf.
Kellerstraße 7. Bart. lfs.

Verschiedenes
Beachtliche Leseleistung
einen Neubau m. Kleiner-
laden, Kaserne und ein
Baden für and. Gewerbe
zu bauen. Interessenten
sollen sich meld. Angeb.
u. N. 169 Tagbl.-Verlag.

Opium - Koniglein.
Warum lassen Sie nicht
mit sich sprechen? Bin
Ehrenmann. Bitte Off.
unter N. 168 an den
Tagbl.-Verlag.

**Markisen-
drelle**
in allen
Farben und Breiten
zu billigsten Preisen.
In Qualität.

Bettfedernhaus
Mauergasse 15
Seht ist die beste Bett-
sum
Erdbbeerplanzen
Kleinerbeeren
(Madame Montot).
Veistern
altbewährte reisttragende
Sorte.
Pflanzen mit starken
Wurzeln 100 Stück
3 Mark.
Carl Hattner,
Bismarckstr. 2. Ede Roonstr.
Telephon 4033.

**Verkauf an
Private**
Steppdecken
Daunendecken
Kein
Laden
Eigene Fabrikation
M. Gerschler & Co.
Friedrichstr. 46 - Tel. 7175

**DURCH
REKLAME-**
Druckmaschinen der L. Schellen-
berg'schen Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt fördern
Sie ihr Geschäft und erzielen
HOHEN UMSATZ!

Glandesamt Wiesbaden
Sterbefälle.
Am 18. März: Witwe
Janna, geborene Jaeger,
77 J. 19. Kind Otto
Rehder, 13 J. Ladierer
Karl Ludwig, 67 Jahre.
Schneiderin Paula Hatt-
mann, 42 J. 20. Ehefrau
Anna Müller, geborene
Hertelbach, 61 J. Witwe
Maria David, geb. Hatten
56 Jahre. Witwe Anna
Antonia, geb. Krings,
74 J. Witwe. Susanne
Bayerle, geb. Rudolph,
68 J. Arbeiter Wilhelm
Eisenmüller, 27 J. Ehe-
frau Christine Behm, geb.
Hed, 77 J. Rentn. Emil
Schönfeld, 66 J. 21.
Kind Ruth Weibel, 6 J.

Ein Best-Posten
Hüttmieder - Büstenhalter
Kinderleibchen
amgost für mittlere Figuren.
Korsetthaus Michel
Bleichstraße 21, 1. Kein Laden.

Am 16. April 1927 fährt ab Wiesbaden ein
Sonderzug nach Paris
Preis für 5 volle Tage in
Paris
und zwar Unterkunft, Verpflegung, Führung,
Trinkgelder, Auto-Rundfahrten usw.
Mk. 60.-
Reisebüro Ernst Hillert, Wiesbaden
Nikolasstraße 10 - Telephon 3703.

Herabgesetzte Preise
wegen bevorz. Umbau.
Waldgarnituren
Stuhl, eisenbein . . . 2.60
Stuhl, decor . . . 3.60
Tafelstühle, 23teil. 10.45
Tonnengarn., 14teil. 4.95
Sesselstühle, weih. . . 0.65
Nachttische . . . 0.60
Nachtische . . . 0.35
Teller, tief u. Hoch. 0.12
Tellerständer . . . 0.10
Tassen . . . 0.10
Kaffeefervice, Porzellan,
Steiffa . . . 4.15
15teilig . . . 6.45

Julius Moilath
Schulberg 2. 277

ELECIROL

TANZPLATTEN

Schütten
130

Herren-
Soden von 50 Mk. an,
Soden, Unterhosen für
jedermann.
Damen- u. Kinderstrümpf
für jedes Alter.
Polenstrümpf, Sodenhalter,
Sportstrümpf, Gürtel von
leder
und prima Strickwaren
(das weiß jeder).
Kauft immer am besten
man
Bleichstraße 35
b. Carl J. Lang

**Markisen-
drelle**
in allen
Farben und Breiten
zu billigsten Preisen.
In Qualität.

Bettfedernhaus
Mauergasse 15
Seht ist die beste Bett-
sum
Erdbbeerplanzen
Kleinerbeeren
(Madame Montot).
Veistern
altbewährte reisttragende
Sorte.
Pflanzen mit starken
Wurzeln 100 Stück
3 Mark.
Carl Hattner,
Bismarckstr. 2. Ede Roonstr.
Telephon 4033.

**Verkauf an
Private**
Steppdecken
Daunendecken
Kein
Laden
Eigene Fabrikation
M. Gerschler & Co.
Friedrichstr. 46 - Tel. 7175

**DURCH
REKLAME-**
Druckmaschinen der L. Schellen-
berg'schen Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt fördern
Sie ihr Geschäft und erzielen
HOHEN UMSATZ!

Glandesamt Wiesbaden
Sterbefälle.
Am 18. März: Witwe
Janna, geborene Jaeger,
77 J. 19. Kind Otto
Rehder, 13 J. Ladierer
Karl Ludwig, 67 Jahre.
Schneiderin Paula Hatt-
mann, 42 J. 20. Ehefrau
Anna Müller, geborene
Hertelbach, 61 J. Witwe
Maria David, geb. Hatten
56 Jahre. Witwe Anna
Antonia, geb. Krings,
74 J. Witwe. Susanne
Bayerle, geb. Rudolph,
68 J. Arbeiter Wilhelm
Eisenmüller, 27 J. Ehe-
frau Christine Behm, geb.
Hed, 77 J. Rentn. Emil
Schönfeld, 66 J. 21.
Kind Ruth Weibel, 6 J.

Ein Best-Posten
Hüttmieder - Büstenhalter
Kinderleibchen
amgost für mittlere Figuren.
Korsetthaus Michel
Bleichstraße 21, 1. Kein Laden.

Am 16. April 1927 fährt ab Wiesbaden ein
Sonderzug nach Paris
Preis für 5 volle Tage in
Paris
und zwar Unterkunft, Verpflegung, Führung,
Trinkgelder, Auto-Rundfahrten usw.
Mk. 60.-
Reisebüro Ernst Hillert, Wiesbaden
Nikolasstraße 10 - Telephon 3703.



Ein schön gedeckter Kaffeetisch
verpflichtet.

Das schimmernde Porzellan lässt einen ebenso
gepflegten Inhalt erwarten. Die Geschicklichkeit
der jungen Hausfrau hat es erreicht, mittels
einer Zutat von **Webber's Carlsbad** i-
ihren Gästen einen Kaffee vorzusetzen, dessen
höflicher Duft und herber Wohlgeschmack, des-
sen kräftige Fülle und goldbrauner Schimmer
Auge und Gaumen erfreuen, ohne die Wirtschaft
im geringsten zu belasten.

Ein Päckchen zu 35 Pf.
spart fast 1/2 Pfd. Kaffee
und wärmt weit über 100 Tassen.

**Café-
Restaurant „Orest“**

Mittwoch, den 23. März 1927:
Großer humoristischer und musikalischer

**Dilettanten-
Wettstreit**

mit Preisverteilung.

Vorträge auf jedem Instrument werden zugelassen.
Jeder Gast kann sich am Wettstreit beteiligen.
Berufsmusiker scheiden aus.

Eintritt frei! Das Publikum ist Preisrichter. Eintritt frei!

Herold bekannt!
Qualitätsschuhe.

Schuh-Reparaturen
Damen-Sohlen 2.- bis 2.50
Herren-Sohlen 3.- bis 3.50
Ganäle u. Ago-Arbeiten mehr 0.50
Herren-Gummisohlen 1.50
Damen-Gummisohlen 1.00

Schuh - Herold
Friedrichstraße 57

Nur gute Arbeit ist billig. - Spezialbesohlung für Crepesschuhe.

Die neuesten **Ullstein**-Alben für
Frühjahr u. Sommer 1927

sind eingetroffen!

Vorrätig sind die vier Ullstein-Alben:

Das große Ullstein-Album, das Damen-, Jugend- und
Kinderkleidung vereinigt 1.85 Mk.
Ullstein-Album für Damen-Moden 1.35 Mk.
Ullstein-Album für Jugend- und Kinderkleidung 95 Pf.
Ullstein-Album für Wäsche 1.75 Mk.

Ullstein-Schnittmuster
sind zu allen Abbildungen dieser Alben
an unserem Schnittmusterstand erhältlich.

Bormass

KARL SCHERBER

der berühmte vielseitige Varieté-Künstler
gastiert ab Mittwoch, den 23. März 1927 mit vollständig neuem Programm
für Wiesbaden im
— Vergnügungs-Palast —

Thalia

Bis einschl. Mittwoch!

Der Zigeunerbaron

mit

Lya Mara, Michael Bohnen, Ernst Verebes
sowie das reichhaltige Beiprogramm.
Anfang 4, letzte Abendvorstellung 8½ Uhr.

In Vorbereitung:

Der tanzende Tor

Regie: A. W. Sandberg

In den Hauptrollen:

Gösta Ekman, Karina Bell.

Der Film ist vollständig neu aufgenommen.

Vergnügungs-Palast

Dotzheimer Straße 19.

Täglich ab 8 Uhr

I. Teil:

Das Weltstadtprogramm

II. Teil:

Internationale Ringkämpfe

Heute vorletzter Tag!

Heute ringen:

1. Herausforderungs-Boxkampf zu 10 Runden à 3 Minuten Bell Johnson gegen Budruß.
2. Kupper gegen Rainer, Ringkampf. Kupper verpflichtet sich Herrn Rainer in 20 Minuten zweimal zu besiegen. — Der Sieger erhält von der Direktion 50 Mark.

Num. Pl. 1.50, I. und II. Pl. 1.—

Galerie 80 & einschl. Steuer.

NB. Ab 23. März gastiert der Universal-Künstler Karl Scherber im Vergnügungs-Palast.

Vorverkauf: Zigarrenhaus Cassel, Kirchgasse.

Platten (Film) gebracht bis 10 Uhr
Entwickelt bis 1 Uhr
Kopiert bis 5 Uhr

Photo-Amateurhandlung

J. Horn, Schwalbacher Straße 38.

Prima Apfelwein

Liter 35 Pfennig

Johann Zilli, Schiersteiner Straße 11.

Hotel-Café-Restaurant
„Zum Wildbräu“
Biebrich Rheinufer.

Ab Dienstag, den 22. März, 4 Uhr

Täglich: Künstler-Konzert.

Sonnige Terrassen mit herrlichem Rheinblick.

Prima Kaffee u. Kuchen. — Erstkl. Küche. — Bayr. Biere.

Reparaturen

Schirm-Renker

32 Marktstraße 32

Überziehen



Coryfin-
Bonbons
helfen jederzeit
bei Katarrh,
Husten, Heiserkeit.

(Coryfin-Bonbons: Acetylsalicylsäure-Mentholol)

WEBERGASSE 37
FERNRUF 8677
EINTRITT
FREI
DAS
FUHRENDE
HAUS
KABARETT-TANZ
VARIETE ANFANG 8½

Der große Erfolg!

12 Stars 12

Tanz-Kasino — der große Betrieb.

3 Zeitungs-Anzeige
am wirkungsvollsten.

Von allen
Reklamemitteln
ist und bleibt die

Ad. Mauha
Klarenthaler Straße 9
prompt und billig.



Gramophon
Polyphon
Apparate, Platten
in großer Auswahl.
A. L. ERNST
Piano- und Musikhaus
Herastr. 1-3, Am Kochbrunnen
Ecke Saalgasse. Gegr. 1889.

Im Sälchen

finden jetzt wieder täglich
die beliebten
musikalischen
Abend-Unterhaltungen
statt.

Weinstube, Bierstube

Bender

F 158 | Gerichtsstr. 5. Tel. 8682.

Gaben

für a) die Speisung bedürftiger Schulkinder
b) Brennmaterial für verarmte Bedürftige
nehmen entgegen:

1. die Mitglieder der Städtischen Wohlfahrtsdeputation.
2. die Kasse des Städtischen Wohlfahrtsamtes, Friedrichstraße 1/3, Zimmer 4.
3. die Firma August Engel, Taunusstraße 12/14, sowie die Zweiggeschäfte Wilhelmstr. 2, Rheinstraße 123 und Neugasse 2.
4. die Firma Emil Dees (vorm. C. Ader), Große Burgstraße 16.
5. die Firma Karl Roth, Michaelsberg 2.
6. der Wiesbadener Tagblatt-Verlag (Schaffersballe), Langgasse.

Wiesbaden, den 29. Oktober 1926.

Städtisches Wohlfahrtsamt.

Pianos

Stöppler

Rheinstraße 41.

Kochbrunnen-Konzerte

Dienstag, den 22. März.

Vormittags 11 Uhr:

Früh-Konzert

in der Kochbr. Trinkhalle.
Ausgef. von dem Salon-
Orchester Hans Göbel.

Leitung: Hans Göbel.

1. Ouvertüre & Operette „Griani“ von Linke.
2. Frühlingsstimmen, Walzer v. Joh. Strauß.
3. Fantasia aus der Oper „Faust“ von Gounod.
4. Frühlingslied von F. Mendelssohn.
5. Frühlings-Einszug, March v. v. Lion.

Burhaus-Konzerte

Dienstag, den 22. März.

Konzerte

Leitung:

Musikdirektor D. J. J. J.

Nachmittags 4 Uhr:

1. Ouvertüre zu „Der Gaudelocher“ von F. v. Hollstein.
2. Ein Frühlings-Idyll von B. Veriuth.
3. Frühlingsstimmen, Walzer v. Joh. Strauß.
4. Diverislement à la hongroise Nr. 1 von F. Schubert.
5. Vorspiel zur Oper „Käthchen“ v. D. Dorn.
6. Ballettstücke nach einer Studie v. J. Hanfstaengl.
7. Fantasia aus „Samson und Dalila“ von C. Saint-Saëns.

Abends 8 Uhr:

1. Ball-Ouvertüre von F. Sullivan.
2. Ungarische Tänze Nr. 5 und 6 von F. Brahms.
3. Große Polonaise, E-dur von F. Liszt.
4. Andante religioso von J. Haydn.
5. Ouvertüre zu „Benvenuto Cellini“ von R. Wagner.
6. Vorspiel zum 5. Akt aus „König Manfred“ von E. Reinecke.
7. Carmen-Suite Nr. 2 von G. Bizet.

Abds. 8 Uhr im II. Saal:

3. Rhein. Dichter-Abend.

Rudolf Döring

liest aus eigenen Werken.

Rundfunk-Programme

Dienstag, den 22. März.

Genauert (W. 429) 3.30 bis 4 Uhr Der Stube der Jugend. Aus „Sa. und Leben der Griechen und Römer. 4.30 bis 4.45 Uhr Konzert des Hausorchesters. J. S. Bach (Gen. 21. März 1885). 5.45–6.00 Uhr Die Verbannte. Aus dem Roman „Die Judenbrücke“ von Th. Mann. 6.15–6.45 Uhr Übertragung von Kaffee. Vortrag: Neuzittliche Schwemmen. 6.45 bis 7.15 Uhr Junibuchstube. Vortrag: Der Hof zu Wader. 7.15–7.45 Uhr Dänische Sprachunterricht. 7.45–8.15 Uhr Die Schachstunde. 8.15–8.45 Uhr Heiterer Abend. 8.15–10.15 Uhr Übertragung von Kaffee. Weltkulturschau: Von Dämonen und Helfern. Anschließend bis 12.30 Uhr Tanzmusik.

Städt. (W. 379) 1.10 Uhr Schallplatten-Konzert. 2.30 Uhr Kunstfunk. Entarteter Kunst. Ausstellungen. 4.15 Uhr Lesung. 4.15 Uhr Vortrag: Das Weltbild der modernen Wissenschaft. 4.30–5 Uhr Musik. 7.15 Uhr Vortrag: Vom Deutschtum im römischen Rom. 8.30 Uhr Übertragung aus Karlsruhe. „Der Grabmal des unbekannten Soldaten“. Tragödie in drei Akten von Paul Nessel.

Seelen (W. 438) 12.30 Uhr Die Weltkulturschau für den Rundfunk. 4 Uhr Vortrag: Römische Kunst. 4.30–5 Uhr Kammer-Orchester. Anschließend: Raststätte fürs Haus — Theater- und Musikabend. 6.10 Uhr Stunde mit Kaffee. 6.40 Uhr Vortrag: Die Frauen der deutschen Literatur. 7.00 Uhr Vortrag: Die Stadt und wir. 7.15 Uhr Vortrag: Gedendbürgers Beziehungen zu Deutschland. 8 Uhr Vortrag: Hausfragen der Welt. 8.30 Uhr Kammermusik. (Dem Gedenden Bürgers, 1770–1827.)

EIN GUTES GESCHÄFT

erzielen Sie nur durch
überige Reklama/Verlangen
Die Vorschläge durch die
I. Schallenberg'sche
Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Staats-Theater

Großes Haus.

Dienstag, den 22. März.

Stammreihe G.

Zum ersten Male:

Don Carlos.

Oper von G. Verdi.

Anfang 7 Uhr.

Kleines Haus.

Dienstag, den 22. März.

Stammreihe 1.

In neuer Inszenierung:

Der Sibirier.

Anfang 7.30 Uhr.

Jeder Familie ein Eigenheim!
Öffentlicher Vortrag

am 23. März 1927, abends 8 Uhr, in Wiesbaden im Galerieaal der Stadthalle (Paulinenschloßchen)

für Wohnungslose, junge Eheleute, Brautpaare, mit einem Wort für alle, die sich nach einem Eigenheim sehnen. Wer zu diesem Vortrag nicht kommen kann, wende sich wegen Auskunft unmittelbar an

Die Bauparlasse der Gemeinschaft der Freunde in Wülstenrot, Würt.

Eintritt frei!

Eintritt frei!

Ausverkauf sämtlicher Seidenstoffe

wegen Aufgabe meines Seidenlagers zu fabelhaft billigen Preisen. Vieles weit unter Einkauf. Günstigste Einkaufsgelegenheit.

Seidenrikot 1.95
140 cm, schwere Qualität 2.25, 1.95

Jacob Heilbrunn

Marktstr. 25 Marktstr. 25.

Gute Seifen billig!

4 Stck. bittere Mandelseife .050	3 Stück Hyazinthenseife .058
3 Stück runde Badeseife .050	3 Stück Rote Rosenseife .075
3 Stück Lilienmilchseife .050	3 Stück Jasminseife .088
3 Stück Lanolinseife .050	3 Stück Teerosenseife .088
3 Stück Glycerinseife .050	3 Stück Köln-Wasser-Seife .085
3 Stück weiße Fliederseife .068	3 Stück „Unser Stolz“ .088
3 Stck. große Lavendelseife .068	3 Stück „Meine Spezialmarke“ .095
3 Stück rote Nelkenseife .068	3 Stück Venezianische Seife .095
3 Stück Goldregenseife .068	3 Stück Ind. Blumenseife .095
3 Stück Lindenblütenseife .068	3 Stück Lanolinseife Pfeilring .095

Kernseife, gelb, 2 St, 800 gr .065
Kernseife, gelb, 800-gr-R., 5teil. .065
Kernseife, weiß . . 1 Pfund .050
Kernseife, gelb, Dreiring 1 Pfd. .048

Franz

Zimmermann

Kirchgasse 29

Auch bei alten Gallen- und Leberleiden, Gallenblasenentzündung, Gelbsucht, Magen- und Darmkrämpfe, Erschlaffung, Gicht und Rheumatismus, Nierenleiden, Nierensteinen, Blasenentzündung, Stuhlverstopfung, Hämorrhoiden, Zuckerkrankheit, inneren Entzündungen, Nerven- und Verkrampfungen, Kopfschmerz, Schlaflosigkeit, Schwindel, Grippe, Anschwellungen, Lungenleiden verfügen wir über wertvolle und viele bewährte Dankschreiben, sowie ärztliche Gutachten, die nur der Wirkung des

Stern-Engel-Tees

zu verdanken sind. Stern-Engel-Tees sind giftfreie, wirksame Darm- und Harnsäure- und Ausscheidungs-Heilmittel, patentamtlich geschützt und nur in Apotheken erhältlich, wo nicht vorrätig, durch unsere Versand-Apothek zu beziehen. F41

Kartellrechtlich geschützt und empfohlen. Prospekt und Belegmaterial gratis durch den Stern-Engel-Tee-Großvertrieb, Bad Schandau a. Elbe. Zu haben in allen Apotheken, bestimmt in der Schützenhof-Apothek, Wiesbaden, Langgasse 11.

Wir fertigen in kürzester Zeit in jeder gewünschten Ausstattung alle

Trauer-Drucksachen

Trauermeldungen in Brief- u. Kartenform, Besuche- u. Dankgesandarten, mit Trauerrand, Nachrufe und Grabreden, Gedächtnisblätter, Kranzschleifen-Drucke

L. Schellensberg'sche Hofbuchdruckerei Wiesbadener Tagblatt

Lederwaren

sind passende

Konfirmationsgeschenke f. Knaben u. Mädchen

Große Auswahl! • Billigste Preise!

Herbststr. 8 Offenbacher Lederwaren-Vertrieb Kein Laden

Umpressen und Umnähen

von Strohh-, Filz- und Seidenhüten. Große Auswahl i. d. neuesten Frühjahrsformen. - Eigene Werkstätte.

Förster, Heilmundstraße 19.

Die Bahndrogerie bleibt i. d. Bahnhofstraße!

Mein Geschäft befindet sich ab 1. April

10 Bahnhofstraße 10

nebenan in dem Claes'schen Laden.

R. Brosinsky, Bahnhof-Drogerie

Bahnhofstraße 12 Fernsprecher 4944.

Verkauf zu bedeutend herabgesetzten Räumungspreisen!

Heute entschlief sanft nach kurzer Krankheit unser lieber treusorgender Vater, Schwiegervater und Großvater

Herr Eduard Zimmermann sen.

im 69. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Eduard Zimmermann jun.
Clara Creseltell, geb. Zimmermann
Dr. Karl Zimmermann, Landrichter
Hertha Zimmermann
Dora Zimmermann, geb. Rustige
und 5 Enkelkinder.

Wiesbaden, Elberfeld, Dresden, den 19. März 1927, Rheinstr. 117

Die Einäscherung, findet am Mittwoch, 23. d. M., vormittags 10¼ Uhr, in der Halle des Südfriedhofs in Wiesbaden statt.

Man bittet von Kondolenzbesuchen abzusehen.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß heute mittag nach kurzem Krankenlager unser unvergeßlicher lieber Vater, Bruder, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Herr Karl Menz

Schreinermaler

im 73. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Hahn-Wehen, Wiesbaden, den 20. März 1927.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 23. März 1927, nachmittags 4 Uhr, vom Sterbehause in Hahn aus statt.

Am 19. März, 10¼ Uhr vormittags, ist unsere liebe, unvergeßliche, letzte Schwester, Schwägerin und Tante

Fräulein Philippine Heil

Wakramstraße 1

nach langem, schwerem Leiden und einem Leben voll Treue und Arbeit sanft dem Herrn entschlafen.

Sie folgte unserer lieben älteren Schwester Margarete nach kaum einem halben Jahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Adolf Heil.

Bierstadt, Hermannstraße 2, den 21. März 1927.

Die Einäscherung findet Dienstag, 10¼ Uhr vormittags, auf dem Südfriedhof statt.

Haben Sie Fußschmerzen irgend welcher Art?

Ermüden Sie leicht? Schmerzen Ihre Fußgelenke, Fersen oder die vorderen Fußpartien? Haben Sie Waden- od. Beinschmerzen? Schmerzhaftes Schwielenbildung? Leiden Sie an **Platt-, Senk-, Hohl-, Spreiz- oder Knickfüßen?** Treten Sie die Schuhe schieß? Das bekannte seit Jahren erprobte System Fuchs (patentamtlich gesch.) hilft bei allen diesen Belastungsstörungen rasch und sicher. Anfertigung von Einlagen streng individuell nach Gipsabdruck der leidenden Füße.

Ärztlich empfohlen. — In jedem Schuh zu tragen.

Kostenlose Beratung.

Fr. Fuchs, Spezialgeschäft f. Fußorthopädie Wiesbaden, Langgasse 10.



Am 19. abends entschlief nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser herzenguter Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel

Karl Ludwig

im Alter von 68 Jahren.

In tiefer Trauer:

Frau Therese Ludwig, geb. Brötz
Karl Ludwig u. Frau, geb. Thum
Gustav Ludwig u. Frau, geb. Müller

Wiesbaden, Heegermühle, den 19. März 1927.

Die Beerdigung findet am 23. März, um 3 Uhr auf dem Südfriedhof statt, die Seelenmesse am Mittwoch vormittag, um 7.10 Uhr in der Bonifatius-Kirche.

Der Dachdeckermeister

Karl Jude

Erbacher Strasse 7.

feiert am 22. März sein 25jähriges

Geschäftsjubiläum.

36 Jhr seit einem Jahr an



Alle Wunden werden erfolgreich. Da macht ich ich unerschütterlich mit Odenmeyer's Herba-Seife in 24 St. kann die besten Heilmittel verzeichnen. Dieser Bausagenf. St. B. - 25, 30% verhält R. L. - zur Bsp. befeuchtet in Herba-Extrakt befeuchtet zu empfehlen. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Kaufmännern.

Heute verschied nach kurzem, schwerem

Leiden unsere liebe Tante und Großtante

Frau Elisabeth Rupp, Wwe.

geb. Friedrich

im 80. Lebensjahre.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Emil Müller.

Wiesbaden, den 18. März 1927.

Kortstraße 15.

Beerdigung Dienstag, 22. März, nachm.

2¼ Uhr, vom Portale des Südfriedhofes aus.

Gestern abend entschlief nach Gottes hl.

Willen unsere treubesorgte Mutter,

Schwiegermutter, Großmutter, Schwester,

Schwägerin und Tante

Frau Reg. Saurat

Anna Antony

geb. Krings, verm. Deders

wohlvorbereitet durch die hl. Sakramente

im 75. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden (Stiftstr. 2), 21. März 1927.

Schwägerin, Bonn a. Rh., Siegen i. W.,

Böckingen, Halmeln, St. Bith, Hulsbein-

mühle (Eifel), Paris.

Die Beerdigung findet am Mittwoch,

den 23. März, nachm. 3¼ Uhr, auf dem

Südfriedhof statt.

Das Seelenamt am Mittwoch vormitt.

7.10 Uhr in der Pfarrkirche Maria-Vikt.

Wiener Spezialitäten.

Von Richard Gerlach.

1. Die Wiener Küche.

Poschke Menschen behaupten, die Liebe ginge durch den Magen.

Was man auch reden mag, ein gut zubereitetes Gericht ist nicht zu unterschätzen. Über die Wiener- und Hiesler-Suppen will ich schweigen, aber wenn die Kartoffeln, Gosseln und Schale hereinkommen, das Wiener Schnitzel, dünn und zart, oder der Gansbraten mit Preiselbeeren, Rebhühner, Karpfen, Kessels, Grills, Kessels, Kessels und Salat, Spargel, Erbsen, Selenie; so wird auch der erhabene Kaiserlicher Hofschleier weich und menschenfreundlich, die böse Welt verliert ihre schmerzhaften Seiten, bald hat man das Gefühl, gut und wohl zu sein und nun wirklich nicht mehr essen zu können.

Und gerade dann wird einem das herrliche von allen vorzuziehen: Die Wiener Küche. Was wissen wir, die wir nicht in Wien geboren sind, von Wiener Küche? — Nichts. Unsere Gerichte, Rindfleisch, Schmalz und Butter sind kümmerliche Verwandte einer großen adeligen Familie. Auf den Wiener Tafeln markieren tausende verschiedene Fleischsorten auf, eine immer wohlwollender als die andere, Kipfel, Scharf, Röllchen aus Blätterteig, Rissen, Korstosen, Rosinen, Marzipan, — Süßigkeiten, deren geheimnisvolle Mischung und Bereitung unbegreiflich ist. Jahrelang kann man in Wien sein, und jeder Tag wird durch eine neue Versuchung verhängt, nie leidet die Seele wieder, immer ist sie anders gekümmert, bister, nachdenklich, pikant, musikalisch, poetisch, himmlisch, märchenhaft.... O Wien, mein Wien!

2. Das Wiener Kaffeehaus.

Die Tüften haben einmal Wien belagert, es hätte nicht viel gefehlt, und die Hauptstadt des heiligen römischen Reiches deutscher Nation wäre türkisch geworden. Mit Hilfe der Salzburger, Tiroler und Bayern sind die Muselmänner aber wieder herausgehauen. Es ist historisch nachweisbar, daß sie damals etwas vergessen haben: die Kaffeehäuser.

So haben die Wiener heute nach Türkenzeit Stundenlang bei einer Tasse Kaffee und Blumens dem Rauch ihrer Zigarette nach. Es gibt niemand, der nicht täglich seine Zeit im Kaffeehaus verbringe, Bekannte trifft, plaudert, seine Sorgen fortbläst, den Glücklichen jodelt, den Kessler, den Lebenskünstler. Die Sessel sind bequem, der Ober klopft sämtliche europäischen Zeitungen und Zeitschriften heran. So kann der ärmste Leutzel für billiges Geld die Illusion des Großartigen haben, er kann alle bedeutenden Tagesereignisse, die Auf-

fassung von rechts nach links studieren, das Einerleis- und Andererleis abwägen, schwärzen, und wenn er den Finger rührt, springen vier Kellner, eine Garderobefrau, ein Gebärdensprachler, ein Wirt. Er trinkt für fünfundsiebzig Groschen einen „Weihen“, einen Milchsaft mit Schokolade, der ist wie eine Silonie, und ich glaube, ein großer Musiker hat auch eine darüber komponiert. Es kann auch übrigens ein Ballett sein, macht nichts....

3. Der Wiener Geschmack.

Einer meiner Urstahndler war jedes Jahr lang Mitglied in der Sattlerwerkstätte des Kaiserlichen Hofes. Der nach als Meister in Dosa an der Weiser ist er ein lustiger Vogel geblieben, lang und lachte gern bei seinen Taten, postierte die Sessel im Walzerstall, ließ schnell einmal in die Küche, um die Urstahndler zu küssen und war durchaus nicht so ernst, würdevoll und gefest, wie sich das für einen Handwerksmeister und Hausvater in Dosa an der Weiser schickt. Dafür verstand er kein Stück Arbeit zu machen, seine Sessel wurden berühmt, weil sie nicht nur angenehm zum Sitzen waren, sondern auch einen hervorragenden Zug der Einwirkung hatten. Die Muster seiner Stoffe wichen prächtige Vögelchen und reizende Blumen auf; wenn er Gardinen aufstreckte, dann sah sie einfach. Er war halt in Wien gewesen. Es ist nur schade, daß er früh starb, sonst hätte er vielleicht eine blühende Matrasenfabrik hinterlassen und für seine Söhne, Enkel und Urenkel hätte es sich gelohnt, Sattler zu werden....

In Wien wohnt nicht nur ein paar Kunstgewerbetler, was schon ist und hübsch, dort wohnt es jedermann, und darum dürfen die Kaufleute nur hübsche Sachen in die Schaufenster legen. Es ist ein Genuß, die Kärntner Straße hinunterzuwandeln und alle die schönen Kleider, Mäntel, Hüte, Schuhe, Taschen zu bewundern. In keiner Straße Europas sind soviel hübsche Modewaren beisammen.

Nicht nur hinter den Schößen hängen die feinen Roben, sie werden auch getragen. Und wie sie getragen werden, mit wieviel Schick, Leichtigkeit und Selbstverständlichkeit!

Die Wiener Bildung wird durch feines Abstimmen der Farben, Bewegungen und Formwerte erreicht. Das Ansehen, die Haltung und die äußere Erscheinung ist stets Bedingung. Zwanlos und mühelos scheint alles. Aber wieviel Arbeit und Ausdauer steckt dahinter. In unseren transpontanen Zeitläuften ist eine Stadt mit allen guten Traditionen eine Wohltat.

4. Die Wiener Eintrittskarten.

Es ist nicht besonders leicht für den Fremden, sich in Wien auszukennen. Ich fand die Theater sehr teuer, ein Parkettstall kostet 14 Schilling, das Doppelte, Dreifache wie

in München oder Berlin. Eines Tages besagte ich mich bei einem Wiener darüber. Der sah mich an, als ob er an meinen Verstand zweifelte. Ja, bezahlen Sie denn Theaterkarten? Sie kennen doch wohl einen Ministerialbeamten, einen Schauspiel, einen Theaterdirektor, einen Logenführer? Nein? Nun, dann gehen Sie zum Schriftstellerverein, zur Pressestelle, zum Kulturbund, treten dem Volksbildungsclub bei oder dem Arbeitergesangsverein. Sie werden doch wohl nicht so bloß sein und Eintrittskarten bezahlen!

Als ich das nächste Mal ins Theater wollte, nahm ich auf. Die Leute drängten sich an einem rückwärtigen Schalter und hielten Zettel in den Händen. Da nahm ich eine Bittkarte aus der Bittkarte, stellte mich auch an den anderen Schalter, ersahle dem Mann, der dort saß, irgend etwas und siehe da: ich bekam ein Freibillett. Das heißt, es kostete allerdings noch 5 Schilling (Steuer). Das war ein ganz normaler Preis. Die Wiener Theaterdirektoren kennen ihr Publikum. Aber der Fremde muß halt viel lernen.

Es geht auch so. Alle freien Billets, die 5 Schilling kosten, und alle glauben, sie seien besonders gut angekommen. Warum denn nicht?

5. Der Wiener Wald.

Das junge Wien ist Sonntags draußen im Wiener Wald. In leichten Scharen ziehen sie durch die sanft leuchtende Natur. Hier liegt sich lieblich Berg an Berg, die Landschaft ist wie ein kühnender Wald aus schönen Augen, wie ruhiges Auen, wie Vögel. Ein feiner blauer Rauch steigt über der Ferne wie ein Schleier über einem schlafenden Mädchen. Unberührt sind Himmel, Bäume und Blüten, und nirgendwo schreiet der Wanderer so frei und frohlich wie hier.

Freie Hügel schauen in vorsonnige Täler hinab, im Süden glänzen die Säumungsstellen und unten fließt breit und sicher die Donau. Was soll ich sagen von Kaffeehäusern, Wein, gärten und Viedern? Was von lieben herzlichen Menschen, von Anmut, Gesundheit, Lebendigkeit?

Wien ist viel schöner, als irgend jemand beschreiben könnte. Dort ist die Freude. Wer einmal dort war, den läßt die Sehnsucht nimmer los.

Gerichtssaal.

Fo. Britisches Militärgericht in Wiesbaden. Nach Verurteilung einer viermonatlichen Gefängnisstrafe wegen unerlaubter Rückkehr in die besetzte Zone, war das ausgewiesene Dienstmädchen Johanna Seipel aus Biebrich a. Rh. später wieder dorthin zurückgeführt. Das britische Militärgericht verurteilte sie zu sechs Monaten Gefängnis.

Asbach-Ulrich

F100

Turn-Anzüge



Prima Qualität, tadelloser Sitz, in allen Größen vorrätig von 2.20 an

Hallenturnschuhe weiß u. schwarz mit starker Ledersohle und Gummiband, je nach Größe von 1.15—1.50

Turnjacken für Knaben, Schüler und Zöglinge von 1.15—1.85

Ausrüstungen für jeden Sport

Die vorschrittmäßigen Kleidungen folgender Vereine sind stets vorrätig:

- Amateur-Box-Club, Wiesbaden
- „Eintracht“, Turnverein, Wiesbaden
- Freie Turnerschaft, Wiesbaden
- Hakoah, Wiesbaden
- Hockey-Club, Wiesbaden
- Kanu-Club Biebrich-Wiesbaden
- „Matiacum“, Schwimmvereinigung Wiesbaden
- „Nassau“, Sport-Club, Wiesbaden
- Rudergesellschaft Wiesbaden-Biebrich
- Sport-Club Wiesbaden
- Sportverein Wiesbaden
- Schwimm-Club 1911, Wiesbaden
- Turnerbund Wiesbaden.

Schaefer

SPORT-MODE-HAUS
WIESBADEN, WILHELMSTR. 50

Billige Qualitätsschuhe!

Wizara

für jeden, auch den empfindlichsten Fuß!

Mit der neuesten und besten Fußhygiene vertrauter Fachmann!



Schuhmachermeister Harms

Spiegelgasse 1

Fernsprecher 5068

Geschäftsgründung 1878.

181

Schweizer
Stickerei-Manufaktur
W. KUSSMAUL
WIESBADEN Rheinstraße 30

Mein
Total-Ausverkauf
sämtlicher
Handfilet - Bestände

bietet eine
sehr günstige Einkaufs-Ge-
legenheit für Qualitätsware.

Trotz der
stark herabgesetzten Preise

50% Rabatt

Stores u. Bettdecken
in best. Qual. von RM 3.80 an

Decken - Spitzen - Motive
enorm billig.

563

Düngefalt

in jeder Menge
zu billigen Preisen.
Rathauer & Co.
Rheinstraße 34.
Telephon 4312.

Herren-Einjahrenden (mit Seidenbr.) 2.40
Damen-Strümpfe 25 3

— Käufer —
54 Schwalbacher Straße 54
Ecke Emser Straße, gegenüber Michaelsberg

Schirme

Der Schirmladen
WILHELMSTRASSE 42
364
von Mk. 3.45 an

Herren-Sohlen 2.50

Damen-Sohlen 1.70

bestes Kernleder, sauberste Ausführung.

Ago für Ball- und Luxuschuhe

in feinsten Ausführung.

Schuhinstandsetzungs-Werk Röder

nur Walramstr. 17

nahe Wellritzstr.

Herrenwäsche

sowie jede andere Wäsche

liefert in tadelloser

Ausführung bei

größter Schonung

und zu mäßigen Preisen



Neu-Wäscherei A. Kirsien

Scharnhorstst. 7. Tel. 4074.

Rheinbachfische

per Pfund 30 Pfg., solange Vorrat reicht

Goldfische

für Aquarien und Bassins, Stück 30 Pfg.

F. C. Hendi

Ecke der Goldgasse und Grabenstrasse.

Motor- und Fahrrad-Reparatur

Emaillieren und Vernickeln in bester Ausführung billigt unter Garantie. Michel, Seidenstraße 25.